



Beim 4 : 0 in Top-Form, die wir seiner Mannschaft in Eindhoven wünschen: Steinbach.

Fotos: Hohne, Kronfeld

## FINALE: 1.FCM – DRESDEN?

Gegen den BFC Dynamo stellte sich der Spitzenreiter in Bestform vor: 4 : 0 ● Der Titelverteidiger kam in Erfurt zu einem 2 : 1 ● Alles scheint klar für das FDGB-Pokal-Endspiel am 29.4. in Berlin

### AUFTAKT NACH MASS



Gelungenes Debüt: Werner Peter.

Am Mittwoch vollzog unsere Nationalelf den Start ins neue Länderspieljahr. In Karl-Marx-Stadt wurde die Schweiz mit 3 : 1 geschlagen. Vor der Pause stellte sich unsere Vertretung in hoffnungsvoller Verfassung vor. Danach jedoch ließ sie Schwächen erkennen. Dennoch ein gelungener Auftakt, der nun Maßstab werden muß.

### PROGRAMM LIEGT VOR

In dieser Ausgabe veröffentlichen wir den Entwurf der Entschließung des VI. Verbandstages des DFV der DDR. Das Dokument steht zur Diskussion. Unsere Sportler haben jetzt das Wort!





## DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWO

In der vorliegenden Ausgabe veröffentlichen wir den Entwurf der Entschließung des VI. Verbandstages des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR. Damit wird das Dokument, in dem die grundlegenden Aufgaben des Verbandes für die nächsten Jahre festgelegt werden, zur Diskussion gestellt. Das ist keine Besonderheit, denn es ist hierzulande gang und gäbe, ein breites Forum nicht nur zu informieren, sondern aufzufordern, seine Meinung zu äußern. Das zu beschließende Programm ist schließlich unser aller Programm. Und jeder Vorschlag ist wertvoll und erbeten. Die Worte von der Demokratie in Aktion sind keine leeren.

Die zehn Punkte der Entschließung bieten ein Spiegelbild dessen, was sich der DFV der DDR für seine künftige Tätigkeit vorgenommen hat. Gemäß seiner Aufgabenstellung in Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED.

„Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude, für Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben, für Frieden und Sozialismus! Treibt alle Sport!“ Mit dieser Losung orientierte der Verband in der Wahlbewegung die Sektionen, Kreis- und Bezirksfachausschüsse auf die Schwerpunkte, die im Entschließungsentwurf nun zusammengefaßt worden sind.

Sport für alle! Da gilt es, immer umfassender den Massencharakter der sozialistischen Körperkultur und des Sports zu verwirklichen. Für uns heißt das auch, ein vielseitiges Angebot, eine hohe Qua-

## Unser Programm liegt vor

lität und niveauvolle Organisation des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes zu sichern. Regelmäßigkeit ist gefragt, wenn es um ein Grundanliegen, die sportliche Betätigung der Kinder und Jugendlichen, geht. Und unsere ganze Aufmerksamkeit verdient ebenso der Freizeit- und Erholungssport. Mit hohem Niveau ihn allen Bürgern zugänglich zu machen, darauf kommt es an.

Wenn wir für hohe sportliche Leistungen eintreten, so meinen wir insbesondere die allseitige Förderung unserer besten Talente. Sie zu hoher Meisterschaft zu führen, das garantiert den Erfolg auf den internationalen Spielfeldern.

In unserem anspruchsvollen Programm nehmen auch diese Forderungen ihren gebührenden Platz ein: Gestaltet zielstrebig die politisch-ideologische und kulturelle Arbeit! Erhöht die Effektivität und Praxiswirksamkeit unserer Sportwissenschaft! Qualifiziert die Leitung und Planung! Erweitert planmäßig die Bedingungen für das Sporttreiben, nutzt effektiv die materiellen Fonds und finanziellen Mittel!

Und nicht zuletzt drückt sich ein Anliegen, das uns von Anbeginn unserer Arbeit zu eigen war, in jenem Kapitel mit der Überschrift: Für internationale Zusammenarbeit, Völkerfreundschaft, Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt aus.

Den Entschließungsentwurf gründlich zu studieren, ihn in den Mittelpunkt der nächsten Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen zu stellen – diese Aufgabe braucht man wohl niemandem besonders ans Herz zu legen. Wir sprechen über ein Programm, welches das unsere ist! Pfi.

### Vier Schritte

Der KFA Oschersleben beschloß auf seiner Delegiertenkonferenz einige Maßnahmen, um insbesondere im Nachwuchsbereich stärker voranzukommen. So wird angestrebt, daß die besten Übungsleiter künftig im Nachwuchsbereich arbeiten. In allen Sektionen sollen Talentgruppen gebildet werden, in denen die veranlagtesten Jungen zusammengefaßt werden und zusätzlich trainieren. Die Weiterbildung der Übungsleiter soll durch ein ausgeprägtes Hospitations-

### DIE WAHLEN UND WIR

und Anleitungssystem verbessert werden. Und schließlich wurden in einem vierten Punkt dieses Beschlusses alle Sektionen verpflichtet, ab der Saison 1978/79 je eine Mannschaft in den Altersklassen 8/9 und 10/11 Jahre zu bilden und für den regelmäßigen Spielbetrieb zu melden. Zahlreiche gute Ansätze gibt es bereits. Traktor Ausleben ist derzeit darum bemüht, eine Vorschul-Übungsgruppe aufzubauen. Für Aktivist Hötenleben sind die alljährlichen Schulfußballturniere in der Woche der Jugend und Sportler bereits eine Selbstverständlichkeit. Diesen guten Beispielen sollen nun auch möglichst viele andere Sektionen folgen.

H. Riethausen, Hornhausen

### Neue Anlage

Die BSG Traktor Hermsdorf/Bernsdorf in einer kleinen Gemeinde

im Bezirk Karl-Marx-Stadt hat sich im Mach mit-Wettbewerb eine neue Sportanlage im Wert von 200 000 Mark geschaffen. Beim Bau halfen die Gemeinde, der Betrieb KfL, die Sportler des Ortes, insbesondere die Sportfreunde Heinz Schubert und Karl Rudolph, tatkräftig mit. Im Rahmen einer Landsportwoche soll die neue Anlage Ende Juni eingeweiht werden.

Manfred Berger, Hermsdorf

### Acht Schiedsrichter

Die SG Weixdorf ist seit Jahren für ihre gute Arbeit im Schiedsrichtertwesen bekannt. Sie amtiert mit ihren Unparteiischen einmal in der Bezirksliga, zweimal in der Bezirksklasse und viermal in der I. Kreisklasse Dresden-Land. Weitere Sportfreunde sind als Platzschiedsrichter im Einsatz. Um weitere Schiris zu gewinnen, fand kürzlich im Kreis unter der Leitung der Bezirksliga- und Bezirksklassen-Schiedsrichter Wolf-Dieter Marschner und Günter Hein ein Anwärterlehrgang statt. 16 Sportfreunde nahmen daran teil. Alle bestanden die Prüfung. Acht von ihnen erklärten sich sofort bereit, Spiele im Kreismaßstab zu leiten. Die anderen wollen vorerst als Platzschiedsrichter amtierern.

Arndt Mühlbach, Dresden

### Klare Ziele

Nicht nur die Spieler der 1. Männermannschaft von Lok Stendal haben sich ganz klare Ziele gestellt: Erringung des Bezirksmeistertitels und Wiederaufstieg in die Liga; alle Mitglieder

der Sektion dieser traditionsreichen Gemeinschaft in der Altmark haben sich im Rahmen der „Sportstafette 30“ einiges vorgenommen. So sollen 60 Sportabzeichen erworben, zehn neue Schiedsrichter gewonnen und ausgebildet sowie 10 Übungsleiter qualifiziert werden, um das gute Niveau im Nachwuchsbereich – die Schüler, Jugend und Junioren stehen in der Bezirksliga Magdeburg mit vorn – noch zu verbessern. Auch auf der Sportanlage „Am Hölzchen“ soll sich durch die Hilfe vieler Sportfreunde einiges verändern. Es ist vorgesehen, das Umkleidegebäude zu renovieren und einen neuen Kleinfeldplatz zu errichten. Dafür wollen die Fußballer 600 VMI-Stunden leisten und im April einen Subbotnik machen. Auf dem Gelände des Freizeit- und Erholungssports soll im Reichsbahnamtsbereich eine weitere Betriebsfußballmannschaft gebildet werden. Um insbesondere die Erziehungsbereitschaft mit den jungen Lok-Fußballern weiter zu verbessern, sind eine engere Zusammenarbeit mit den Stendaler Schulen, eine Reihe von Jugendforen und ein sektionsinterner Fairplay-Wettbewerb vorgesehen.

Günter Unnau, Stendal

### 28 Schüler kamen

Der KFA Plauen organisierte gemeinsam mit der FDJ-Kreisleitung einen Schiedsrichterlehrgang für interessierte Schüler der 7. bis 12. Klasse des Stadt- und Landkreises. Nach dem viertägigen Kurs, der von den Schiedsrichtern Siemund, Schubert, Meinel und Müller her-

vorragend vorbereitet und ausgerichtet worden ist, legten alle 28 Teilnehmer die Prüfung mit Erfolg ab.

Dietmar Zimmermann, Plauen-Jößnitz

### Ein Finalist mehr

In der fuwo Nr. 7 hat der Leser Roy Hinkel eine Übersicht über die bisherigen FDGB-Pokal-finalisten zusammengestellt. Dabei kam er auf 19 Endspieleteilnehmer. Leider ist ihm ein Fehler unterlaufen. In Wirklichkeit sind es 20. Der FC Karl-Marx-Stadt wird als dreimaliger Finalist geführt, stand aber bisher erst einmal im Endspiel (1969: 0:4 gegen 1. FC Magdeburg). Die anderen beiden Endspieleteilnehmer kommen auf das Konto der in dieser Übersicht nicht genannten BSG Wismut Aue. Sie wurde – jeweils unter dem Namen SC Wismut Karl-Marx-Stadt – 1955 Pokalsieger (3:2 n. Verl. gegen SC Empor Rostock) und unterlag 1959 in der entscheidenden Auseinandersetzung dem SC Dynamo Berlin (0:0 n. Verl./2:3 im Wiederholungsspiel). Demzufolge kommt Wismut Aue in dieser Rangliste der Pokalfinalisten auf 15 und der FCK auf 5 Punkte.

Manfred Ramminger, Schlema

Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen, und danken allen Lesern, die uns auf diesen Fehler aufmerksam gemacht haben.

## Die besondere FRAGE

### Die letzte Heimmiederlage

Der Länderspielstart 1978 war für unsere Nationalmannschaft mit einem 3:1-Erfolg über die Schweiz recht erfolgreich. Wann erlitt unsere Auswahl eigentlich ihre letzte Heimmiederlage?

Peter Möricke, Bitterfeld

Am 28. Mai 1975 in Halle mit einem 1:2 gegen Polen. Danach wurden vor eigenem Publikum folgende Ergebnisse erzielt: Frankreich 2:1 am 12. Oktober 1975 in Leipzig, CSSR 0:0 am 7. April 1976 in Leipzig, Algerien 5:0 am 21. April 1976 in Cottbus, Ungarn 1:1 am 22. September 1976 in Berlin, Türkei 1:1 am 17. November 1976 in Dresden, UdSSR 2:1 am 28. Juli 1977 in Leipzig, Schottland 1:0 am 7. September 1977 in Berlin und Österreich 1:1 am 12. Oktober 1977 in Leipzig.

## DAS ZITAT

Henning Frenzel, Kapitän des 1. FC Lok Leipzig, in einem Artikel über seinen langjährigen Trainer Alfred Kunze in der „Wochenpost“ Nr. 9/1978

Fast zwanzig Jahre ist es her. Im Februar 1959 kam ich von Geithain nach Leipzig, zum damaligen Sportklub Leipzig.

Seitdem besteht die Freundschaft zu einem Mann, der gut und gern mein Vater sein könnte: Alfred Kunze.

Ich war gerade 17 Jahre alt und begann bei den Junioren. Ein halbes Jahr später schon hatte ich einen Stammplatz in der Oberligamannschaft erobert. Diesen Sprung, aber eigentlich auch die Tatsache, daß ich noch heute – und fast schon als „Oldtimer“ – in der ersten Mannschaft des 1. FC Lok Leipzig kicke, verdanke ich vor allem meinem Freund Alfred Kunze. Sehr gut erinnere ich mich noch, wie es damals mit dem Training begann. Alle Spieler wurden gefordert, das Training brachte harte Belastungen. Ich hatte anfangs ein paar Schwierigkeiten mit dem linken Fuß und bei Kopfbällen. Alfred Kunze trainierte daher oft individuell mit mir.

Besonders am Herzen lag ihm, was man Spielverständnis und Spielauffassung nennt: der kluge taktische Aufbau des Spieles, den Gegner immer wieder mit neuen Einfällen überraschen, dabei stets das Prinzip größter Fairneß wahren.

Ich bin bisher nie vom Platz gestellt worden. Auch das, so glaube ich, lag an der Einstellung, die Trainer Kunze den jungen Spielern anvertrauen wollte. Vor allem überzeugte er als Mensch. Was er im Training verlangte, leuchtete ein. Mit allen Sorgen konnte man zu ihm kommen.



# Reichen 4:0

## und 2:1 für

## 1. FCM, Dynamo?

Schon nach den Hinspielen scheint alles klar für das Pokalfinale. Der 4:0-Heimsieg des 1. FCM über den BFC Dynamo und das 2:1 Dynamo Dresdens beim FC Rot-Weiß Erfurt sprechen eine deutliche Sprache. Alles andere als ein Finale zwischen dem 1. FCM und Dresden wäre eine handfeste Sensation. Hält sie unser FDGB-Pokalwettbewerb noch bereit?



Einmal mehr führte Pommerenke großartig Regie, war einfach nicht zu binden und hatte maßgeblichen Anteil daran, daß das Mittelfeldtrio des 1. FCM für das entscheidende Übergewicht gegen den BFC sorgte. Hier spielt er Brillat und Trelloff (Nr. 3) aus. Links Schiedsrichter Scheurell. Auf dem rechten Foto freuen sich Streich, Pommerenke und Decker über Steinbachs 4:0.

Fotos: Höhne



## Gastgeber steigerten sich in einen Spielrausch

### 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo 4:0 (2:0)

1. FCM (weiß-blau): Heyne, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Tyll, Pommerenke, Steinbach, Sparwasser, Streich (ab 75. Kohde), Hoffmann (ab 46. Mewes) — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.  
BFC (weinstrotz): Rudwaleit, Trelloff, Noack, Lauck, Eigendorf, Terletzki, Brillat, Labes, Riediger, Pelka (ab 68. Helms), Sträßer (ab 60. Jüngling) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Prokop (Erfurt), Hagen (Dresden); Torfolge: 1:0 Tyll (5.), 2:0 Pommerenke (40.), 3:0 Streich (65.), 4:0 Steinbach (74.).

Das hatten wohl auch kühne Optimisten im Lager der Magdeburger nicht erwartet: Mit diesem klaren Sieg, auch in der Höhe jederzeit verdient, ist der 1. FC Magdeburg bereits mit einem Bein im Pokalfinale. Drei Gründe waren dafür vor allem ausschlaggebend:

1. Das konstruktivere Spiel der Mittelfeldreihe. Axel Tyll, in der Vorsaison vergeblich seiner Form hinterhergelaufen, ist nun wohl endlich wieder „an der Rolle“. Eine Feststellung, die nicht erst nach diesem Pokalspiel getroffen werden konnte. Mit Steinbach, der sich in der zwei-

ten Halbzeit in eine Glanzform steigerte, und dem Strategen Pommerenke bildet er ein Terzett, dessen Wirkung derzeit von keiner anderen Mittelfeldreihe unserer Oberliga annähernd erreicht wird. Hervorstechendstes Merkmal aller drei, sie können auch Tore schießen.

2. Die größere Sicherheit in der Deckung. BFC-Trainer Jürgen Bogs ließ Lauck gegen Streich spielen, wohl aus der Überlegung heraus, daß er ihn am besten kennt. Lauck schien mit dieser Aufgabe an diesem Tage jedoch überfordert. Nicht, weil Streich in großartiger Verfassung war — was er kann, deutete er eigentlich nur richtig bei seinem Tor an —, sondern Lauck wirkte vielmehr von Beginn an unkonzentriert, nervös, beging eine Vielzahl ungewohnter Abspielfehler, von denen einer zum vorentscheidenden zweiten Treffer führte. Lauck dazu selbst: „Ich habe Hoffmann nicht gesehen. Als Pommerenke das Leder von ihm erhielt, waren wir geschlagen.“ Noack und Eigendorf taten auf den Außenpositionen ihr Möglichstes, wenngleich sie diesmal nicht die ge-

wohnte Offensivkraft ausstrahlten. Rudwaleit allein behielt klaren Kopf. Unter den Augen von Auswahltrainer Georg Buschner wies er nachdrücklich sein Talent nach. An den vier Treffern war er schuldlos, ja, er verhinderte mit Glanzparaden sogar den möglichen totalen Einbruch seiner Elf.

3. Das torgefährlichere Spiel. Der BFC war nach dem frühen Führungstor der Magdeburger gezwungen, sein Heil in der Offensive zu suchen. Er tat das über weite Strecken mit Kombinationsfolgen, die ein Raunen auf den Rängen hervorriefen. Sie blieben aber erfolglos, weil beim Abschluß (noch) nicht der richtige Biß an den Tag gelegt wird. Pelka, Riediger, Labes, sie alle waren in verheißungsvollen Situationen, ließen dann aber die notwendige Entschlußkraft vermissen. So verpufften die Anstrengungen der Gäste, zumal sich Raugust immer besser auf den recht geschickt spielenden Sträßer einstellte, Decker und Seguin mit der ihnen eigenen Konsequenz von Anbeginn Riediger und Pelka beschatteten.

Fazit: Der 1. FC Magdeburg lief in der zweiten Halbzeit zu einer bemerkenswerten Form auf, zu einer Spielfitneß, der wohl auch jeder andere Gegner aus dem Kreis unserer Oberliga an diesem Tag hätte Tribut entrichten müssen. „Deutliche Nachteile in der Zweikampfführung waren unübersehbar“, gab BFC-Trainer Jürgen Bogs unumwunden zu. Eine Tatsache, die ihren Ursprung vor allem in dem gesunden Selbstvertrauen der Magdeburger Akteure hat. Wie die Elf beispielsweise nach Pommerenkes Treffer in den verbleibenden fünf Minuten bis zum Pausenpfeiff mit aller Kraft die Entscheidung erzwingen wollte, das beeindruckte ungemein. Sie brachte in dieser Phase den BFC völlig aus dem Rhythmus. „Eine starke Leistung meiner Mannschaft“, urteilte dann auch Trainer Klaus Urbanczyk, dem allerdings ein Wermutstropfen in den Becher der Freude fiel: Martin Hoffmann mußte nach 45 Minuten mit einer Knieverletzung vom Feld. Ob er in Eindhoven spielen kann, scheint zumindest fraglich.

RAINER NACHTIGALL

## Vier Kapitäne urteilen: Wie stehen die Chancen für das Rückspiel?

### Manfred Zapf (1. FC Magdeburg):

Im Gegensatz zu vielen anderen Mannschaften war der BFC zumindest in der ersten Halbzeit auf offensives Spiel bedacht. Ihm blieb auf Grund unseres raschen Führungstreffers auch kaum eine andere Wahl. Allerdings lagen auch schon in der guten Zeit des BFC die besseren Chancen auf unserer Seite. Was das Rückspiel anbelangt, ist im Fußball zwar viel, aber nicht alles möglich. Mit diesem Vorsprung dürften wir mit einiger Sicherheit das Finale erreicht haben.

### Frank Terletzki (BFC Dynamo):

Natürlich ist der Rückstand unerwartet hoch, aufgeben werden wir deshalb für die zweite Partie noch lange nicht. Uns ist es nicht gelungen, die eigene taktische Konzeption durchzusetzen. Das Führungstor für die Magdeburger fiel einfach zu schnell. In der anschließenden guten Phase hatten wir durchaus Möglichkeiten, den Ausgleich zu erzielen. Laucks Fehler vor dem zweiten Treffer war spielerisch entscheidend. Danach dominierte der Gastgeber klar.

### Hans-Jürgen Schröder (FC Rot-Weiß Erfurt):

Wir geben uns keinerlei Illusionen hin. Unsere Chance, das Finale zu erreichen, ist nur sehr gering. Dennoch wollen wir in Dresden ein gutes Spiel bieten und nicht unter die Räder kommen. Auch in Erfurt brachten wir den haushohen Favoriten an den Rand einer Niederlage, bestätigten uns durch eine lange Zeit ausgeglichene Partie selbst und scheiterten erst in der Schlußphase, als bei uns dann doch die Kräfte nachließen.

### Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden):

Mit dem Resultat können wir zufrieden sein, an unserer Leistung jedoch, das wissen wir selbst, sind erhebliche Abstriche zu machen. Das mag auch mit daran liegen, daß wir den FC Rot-Weiß doch ein wenig unterschätzt haben und erst nach dem Rückstand wachgerüttelt wurden. Das wird uns in Dresden nicht noch einmal passieren. Wir wollen unbedingt ins Finale, und dieses Ziel wird unser Spiel diktieren.



# Abgeklärt wie Routiniers: Zwei 18jährige Burschen!

Von Klaus Schlegel

## ● FC Rot-Weiß Erfurt gegen Dynamo Dresden 1:2 (0:0)

FC Rot-Weiß (rot): Benkert, Linde, Birke, Göpel, Herber, Iffarth, Becker, Goldbach (ab 60. Vlay), Schröder, Rustler, Hornik — (im 1-3-3-3): Trainer: Bäßler. Dynamo (schwarz-gelb/schwarz): Jakubowski, Dörner, Helm, Trautmann, E. Müller, M. Müller, Schade, Weber, Riedel, Kotte, Sachse (ab 75. Richter) — (im 1-3-3-3): Trainer: Frittsch. Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Bahrs (Leipzig), Roßner (Pöschneck): Zuschauer: 8 500; Torfolge: 1:0 Vlay (78.), 1:1, 1:2 Trautmann (82., 85.).

Zwei 18jährige Burschen hatten, wenn auch unterschiedlich, Grund zur Freude: der Erfurter Josef Vlay und der Dresdner Andreas Trautmann. Durch ihre beherzten Aktionen, die zu Toren führten, sorgten sie wenigstens für einige wenige Höhepunkte in einem Treffen, das, wie Walter Frittsch sarkastisch kommentierte, „eher einem Übungsspiel als einer Pokalbegegnung glich“. Beide Jungen erzielten ihre ersten Oberligatreffer; Josef in seinem ersten Einsatz überhaupt, Andreas bei seinem ersten durchgängigen Mitwirken. „Wenn es dann noch so gut klappt“, meinte der Dresdner, „dann freut man sich doppelt.“

Das geschah nach 78 Minuten: Linde rückte mit nach vorn auf. Seine Flanke lenkte Schröder zu Vlay. Der junge Mann löste sich mit schnellem Antritt und schoß ins kurze Eck. Diese Erfurter Führung ähnelte einem Stich ins Wespennest. Allerdings, von den Schwarz-Gelben zeigte nur einer an diesem Tage Stacheln: eben Trautmann. Zweimal war er zur Stelle. Erst verwandelte er M. Müllers Eingabe mit dem Kopf, dann lenkte er eine Flanke M. Müllers mit dem Fuß ins Netz. Was ihre erfahrenen Kollegen an diesem Tage nicht fertigbrachten, das erledigten diese 18jährigen Burschen im Stile von Routiniers.

Ansonsten war jedoch Schmalhans Küchenmeister. Notierenwerte Szenen gab es weniger als Finger an einer Hand. Rustlers Chancen in der 11. und 35. Minute, als ihn erst ein krasser Fehler Helms, dann ein klassereiner Paß Schröders in beste

Schußpositionen brachte, er jedoch beide Male am eigenen Unvermögen scheiterte; ein Kopfball Sachses nach Eingabe Schades (21.), als der Ball auf der Latte tanzte — das war fast alles. Zwar zerrte Kotte immer wieder an Göpels Ketten, zwar gewann Dynamo nahezu alle Laufduelle gegen die schwerfälliger wirkenden Erfurter (Iffarth), doch daraus wußte man kaum Kapital zu schlagen.

Freilich mußten beide Trainer wegen Verletzungen oder Sperren auf etliche Stammspieler verzichten — Häfner, Schmuck, Heidler auf der einen, Heun, Egel, Fritz, Teich auf der anderen Seite. Doch eine hinreichende Erklärung für diese kläglich arme Partie, besonders des Titelverteidigers, kann das nicht sein. „Dynamo war weit von Bestform entfernt“, urteilte dann auch Erfurts Trainer Gerhard Bäßler, der seiner Mannschaft immerhin bescheinigte, daß sie „erfolgreich um Selbstbestätigung rang und teilweise gute spielerische Leistungen bot, wenn auch der Abschluß fehlte“. Nun, angesichts der Situation eine von seiner Seite verständliche Meinung, die allerdings deutlich zeigt, wie bescheiden die Erfurter Ansprüche derzeit sind. „Was uns von einigen Spielern heute angeboten wurde“, schimpfte Walter Frittsch berechtigt, „das war dann doch zu wenig. Lediglich Schade und Weber erfüllten außer Trautmann halbwegs die Erwartungen.“

Ein Spiel, in dem — sieht man von den Taten der beiden Jungen ab — lediglich die Fairneß gefallen konnte.

★ **Polens Auswahltrainer Jacek Gmoch** unterzieht den WM-Kader seines Landes einem umfangreichen Spielprogramm vor dem Abflug am 23. Mai nach Argentinien. Hier die Termine und Gegner: 22. 3. Luxemburg, 4. 4. Griechenland (in Poznan), 12. 4. Irland (in Krakow), 22. 4. Peru (in Lodz), 26. 4. CSSR (in Prag oder Warschau), 14. 5. FC Vorwärts Frankfurt/O. (in Warschau), 18. 5. voraussichtlich Olympique Marseille oder FC Nantes (in Warschau), 21. 5. Benfica Lissabon. Am 1. Mai wird der 22er WM-Kreis fest nominiert.



Auf Streichs Torriecher hofft der 1. FCM in Eindhoven. PSV-Libero van Kraay ist von der Sprungkraft des Angriffsspielers sichtlich beeindruckt. Foto: Kronfeld

## Bleibt 1.FCM im Gespräch?

Mit unterschiedlichen Voraussetzungen gehen die beiden Viertelfinal-Teilnehmer unserer Republik in die Rückspiele des UEFA-Pokals. Der 1. FCM hofft auf den Verbleib im Wettbewerb, gibt sich jedoch, was die Aufgabe beim PSV Eindhoven anbetrifft, keinerlei Illusionen hin. Jenas Vergleich mit dem SEC Bastia hingegen wird nach dem 2:7 auf Korsika wohl davon bestimmt, den Franzosen energischer die Stirn zu bieten als vor knapp 14 Tagen. Welches Fazit dürfen wir am 15. März zu beinahe mitternächtlicher Stunde ziehen?

## Vor schwerstem Auswärts-Trip...

### 1. FC MAGDEBURG: Bietet gelockerte PSV-Deckung Angriffsflächen?

Die Gelassenheit, mit der Kees Rijvers das 0:1 seiner Elf in Magdeburg hinnahm, war vielsagend genug und ließ nur diesen einen Schluß zu: Der Erfolgstrainer des PSV glaubt felsenfest an einen überzeugenden Rückspiegelsieg! „Unser Konzept mit einem aus der zweiten Reihe wirkungsvoll aufschließenden Lube ging diesmal nicht auf. Unter dem Eindruck des ständigen Magdeburger Drucks zogen er und andere Spieler der Mannschaft sich zu weit in die eigene Hälfte zurück. Die Wege in der Spitze wurden auf dem kräftezehrenden Boden so zu weit für sie.“ Den entscheidenden Fingerzeig, wie Eindhoven vor heimischer Kulisse stürmen und sich rehabilitieren will, gab Rijvers mit diesen Worten: „Ich vertraue voll und ganz den Flügelattacken von Dijkers und Rene van der Kerkhof. Sie

müssen sich ungeachtet so starker Gegenspieler wie Raugust und Decker, die mir ungemein imponierten, behaupten!“

Doch der 1. FCM spekuliert nicht unberechtigt darauf: Diesmal wird der PSV sein Spiel in der Deckung lockern, den gewohnt flüssigen Angriffsstil mit größerer Offensivbereitschaft seiner Mittelfeldakteure Willy van der Kerkhof, Stevens und des in Magdeburg auffällig reserviert operierenden van der Kuylen anstreben. Was Streich („Meine Rückenschmerzen haben erfreulicherweise stark nachgelassen“, so der Schütze des 1:0 im Ernst-Grube-Stadion), Sparwasser, Hoffmann oder die im ersten Vergleich überraschend eindeutig dominierende Mittelfeldschade daraus zu machen verstehen, muß abgewartet werden. Welche hohen Ansprüche hinsichtlich Ausgewogenheit und taktischer Anpassungsfähigkeit an diesem sicherlich „heißen“ Mittwochabend gestellt werden, wissen die Männer um Libero Manfred Zapf!

Es wird für sie zweifellos der schwerste Auswärts-Trip im laufenden Wettbewerb... **D.B.**

## Cahuzac macht Politik des „langen Atems“

### FC CARL ZEISS JENA: Die Erinnerung ans 2:7-Debakel verwischen

Genau zwanzig Spieler hat Bastias Trainer Pierre Cahuzac seit Beginn dieser UEFA-Cup-Saison, in sieben Spielen also, eingesetzt. Und auch in der Meisterschaft ist klar zu erkennen, daß er mit diesen zwanzig eine Politik des „langen Atems“ betreibt und betreiben kann, haben sie doch allesamt ihre Befähigung nachgewiesen, auch international hohen Ansprüchen zu genügen. So war es kein Wunder, daß von den „Helden des Furiani“, wie die 13 Eingesetzten nach dem 7:2 in der französischen Presse gefeiert wurden, im nächsten Punktspiel gegen Metz einige nicht dabei waren. Stammtorhüter Weller war an Stelle Hiards auf seinen Posten zurückgekehrt, Burkhard für Marchioni in die Abwehr gerückt und selbstverständlich der Niederländer Rep wieder in den Angriff aufgenommen worden.

„Wir denken zuerst an den UEFA-Cup“, meinte Cahuzac zu allen Varianten, die der Krafteinteilung dienen. Das 0:0 in Metz war glücklich errungen, aber weder das noch der Ausgang des Heimspiels gegen Sochaux am 11. März lassen sichere Rückschlüsse auf Form oder gar Besetzung des SEC Bastia in Jena zu. „Keinerlei Leichtsinns darf Platz greifen“, warnte Cahuzac noch am Abend des 7:2 ganz entschieden.

Für den FC Carl Zeiss stellt sich am Mittwoch ab 17 Uhr die Aufgabe, mit einem guten Spiel die Erinnerung an das Debakel in Bastia zumindest zu verwischen. Das Punktspielremis beim 1. FC Lok hat der Mannschaft moralisch gut getan, „unsere Besetzungssorgen sind aber nicht kleiner geworden“, meinte Trainer Hans Meyer. Oevermann wurde am Meniskus operiert. Ob Lindemann — seit Mitte voriger Woche wieder im Training —, Sengewald und Noack mittun können, muß wohl bis zum Spieltag offenbleiben.

Im übrigen ist die Kartennachfrage in Jena äußerst rege — trotz des 2:7-Rückstandes der eigenen Elf. Man ist neugierig auf den Angriff Bastias. **O.P.**



Seine beiden Tore ließen aus dem 0:1 ein 2:1 für Dynamo Dresden werden: Trautmann (links). Der junge Vorstopper bot in Erfurt eine beherzte Partie. Rechts Rustler. Foto: Schlage



Den Tag vor dem Abend zu loben, das hat noch keinem genutzt. Am wenigsten unserem Fußball. Wir tun deshalb gut daran, diesen Erfolg über die Schweiz richtig einzuordnen und sachlich festzustellen: Wir haben einen hoffnungsvollen Start ins neue Länderspielfahr erlebt, einen Auftakt nach Maß. Seine Tugenden, vor der Pause offensichtlich, müssen jetzt zum Maßstab werden. Das erfordert eine systematische Steigerung im Hinblick auf die vor uns stehenden Aufgaben. An Möglichkeiten dazu fehlt es in den kommenden Wochen nicht...

## Ein Auftakt nach Maß, der Maßstab sein muß!

Klaus Schlegel: Lange Zeit das Tempo, den Rhythmus diktiert, dann jedoch der eigenen Waffen beraubt ● Schnell im Erfassen, zweckmäßig im Umsetzen: unsere Stoßstürmer ● Guter Kombinationsfluß vor der Pause, zu starkes Nachlassen danach ● Beifall auf offener Szene für beide Vertretungen ● Jetzt systematisch steigern!



Kapitän Dörner treibt den Ball in die Schweizer Hälfte, angegriffen von Verteidiger Parietti. Im nächsten Augenblick erfolgt das verdeckte Abspield. Foto: Kronfeld



Der Führungstreffer für unsere Auswahl in zwei Szenenfolgen — eingeleitet von dem sich links artistisch einsetzenden Pommerenke, vollendet mit plazierte Kopfball durch Riediger, der Stohler keine Abwehrchance läßt. Rechts Peter. Fotos: Kronfeld

**VON DER NOT UND DER TUGEND:** Es klingt kurios, daß sich ein Stürmer einer Mannschaft, die 1:6 unterliegt, für höhere Aufgaben förmlich aufdrängt. Kurios oder nicht, Werner Peter scherte das wenig. Als sein HFC in Jena deklassiert wurde, bot er sich einmal mehr an, und nach dem Ausfall von Sparwasser sowie Streich honorierte das Georg Buschner entsprechende und belohnte beständig gute Leistungen im Klub mit einer Auswahlberufung. Der Hallenser nutzte diese Möglichkeit ebenso wie der Magdeburger Raugust, wobei beide erfahren genug sind, um selbst einschätzen zu können, daß mit einem Streich noch keine Eiche zu fällen ist. Auch wenn das Risiko im Falle Peter gar nicht einmal so groß gewesen sein mag, wie es den Anschein hatte, der Mut dazu ist zu loben. Aus (scheinbarer) Not eine (handfeste) Tugend zu machen, dies sollte eine gewisse Signalwirkung nicht verfehlen, und niemand kann hadern, wenn es nicht immer gleich auf Anhieb klappt, wie in diesen Fällen. Wenn wir jedoch unseren Auswahlkreis verbreitern wollen, dann muß auch dieser Weg gegangen werden.

**VOM AGIEREN UND VOM REAGIEREN:** Die Schweizer begannen außerordentlich selbstbewußt, ließen die Karl-Marx-Städter Begegnung wie ein Heimspiel angehen. Der bedächtig wirkende Gross, der elegante Botteron, der schnellfüßige Barberis, der wuchtige Elsener, sie und die anderen suchten das Spiel. Da gab es kein ängstliches Riegeln, kein vorsichtiges Beginnen. Dieses kluge Agieren zwang unsere Mannschaft zum Reagieren. Wie sie das tat, war bemerkenswert. Noch bemerkenswerter, daß Peter das Zeichen dazu gab, an den Ketten zerrte, sich zur Geltung brachte und ein Zeichen setzte. Ein halbdutzend-faches Echo rief er hervor. Pommerenke, Häfner, Raugust, Riediger, Weise, Dörner, später auch

Hoffmann, ließen es erklingen. Und just in der Phase, in der die technisch gut ausgebildeten Gäste ihre Qualitäten zu demonstrieren beabsichtigten, setzten unsere Männer dem ihre Vorzüge entgegen. Und die waren nicht gering. Sie hießen Tempoforcierung, Kombinationssicherheit, überraschende Ideen, kluge Schwerpunktverlagerungen und herzhaftes Abschlüsse der torgefährlichen Situationen. Der Lohn dafür wurde alsbald kassiert, und nicht immer allerdings wird das der Fall sein. Freistoß nach einem Foul an Peter. Häfner spielte den Ball zu Pommerenke. Ein nahezu artistischer Heber. Riediger war zur Stelle. Kopfball. 1:0. Das richtige Reagieren fand den logischen Ausdruck.

**VOM ERFASSEN UND UMSETZEN:** Der Rückstand schockte die Schweizer nicht. Können rieb sich an Können, und diese Reibung brachte Sehwertes zustande, das die Zuschauer mit Beifall auf offener Szene mehrfach belohnten. Es war in der Tat auch großartig, wie jetzt unser Kombinationsfluß lief, und es bedeutet keinen Abstrich, daran festzustellen: Die Schweizer kamen uns mit ihrer Deckung entgegen, weil einige Abwehrspieler das Tempo nicht mitzuhalten wußten, zwischen einer Raum- und Manndeckung schwankten und überlaufen waren, ehe sie sich zu dem einen oder anderen entschlossen hatten. Das schnelle Erfassen dieser Situation und das dann folgende zweckmäßige Umsetzen in entsprechende Handlungen — besonders von Pommerenkes Pässen aus. Riedigers Schnelligkeit, die Fischbach überforderte, Hoffmanns Wendigkeit, der Parietti nicht folgen konnte, Peters enormes Laufpensum waren die Trümpe, die ein ums andere Mal stachen. Daß Raugust auf der rechten Seite, Häfner, Weber, ja, auch Dörner

(Fortsetzung auf Seite 6)

### Das waren die Besetzungen:

● DDR-Schweiz 3 : 1 (3 : 1)  
DDR (blau-weiß):

Raugust (1. FC Magdeburg, 23/1)	Häfner (Dynamo Dresden, 26/30)	Riediger (BFC Dynamo, 22/19)	Elsener (Grasshoppers Zürich, 22/6)	Botteron (FC Zürich, 23/31)	Fischbach (FC Zürich, 29/12)
Croy (Sachsenring Zwickau, 31/85)	Dörner (Dynamo Dresden, 27/42)	Weise (FC Carl Zeiss Jena, 26/65)	J. Müller (FC Karl-Marx-St., 25/5)	Peter (HFC Chemie, 27/1)	Stohler (FC Basel, 28/6)
Chapuisat (FC Zürich, 29/29)	Burgener (Lausanne Sports, 27/30)				

Schweiz (weiß-rot):

Trainer: Buschner

Weber  
(Dynamo Dresden, 21/15)  
Pommerenke  
(1. FC Magdeburg, 25/31)  
Hoffmann  
(1. FC Magdeburg, 22/39)

Sulser  
(Grasshoppers Zürich, 22/6)  
Wehrli  
(Grassh. Zürich, 21/1)  
Parietti  
(Lausanne Sports, 25/1)

Schiedsrichterkollektiv: Padar, Tompa, Bauer (alle VR Ungarn).

Zuschauer: 28 000 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im Ernst-Thälmann-Stadion, Karl-Marx-Stadt.

Torfolge: 1 : 0 Riediger (4.), 2 : 0 Hoffmann (23.), 2 : 1 Sulser (32.), 3 : 1 Hoffmann (40.).

Auswechslung: DDR: ab 45. Schade (Dynamo Dresden, 23/19) für J. Müller.

Anmerkung: Erste Zahl hinter Klubnamen = Alter; zweite Zahl = Anzahl der Länderspieleinsätze.

Trainer: Vonlanthen



# Debütanten wahrten Stiltreue



Unsere beiden  
Länderspiel-  
Debütanten  
gemeinsam in  
Aktion. Raugust  
(rechts) vollendet  
aus dieser  
Position, doch der  
Treffer fand  
unverständlich  
für uns, keine  
Anerkennung.  
Und wiederum  
steht Peter auf  
dem Sprung...  
Links Burgener,  
rechts im dunklen  
Jersey Stohler.

Foto: Kronfeld

Für den Hallenser Werner Peter (27) und den um vier Jahre jüngeren Detlef Raugust vom 1. FC Magdeburg kamen die Berufungen ins Nationalmannschaftsaufgebot unserer Republik nach einer lang anhaltenden Serie überzeugender Leistungen folgerichtig. Bedenken standen ihrem erstmaligen Einsatz am vergangenen Mittwoch gegen die Schweiz nicht im Wege. Niemand auch kam auf den Gedanken, von fehlgeschlagenen oder für die Zukunft kaum erfolgsverheißenden Varianten zu sprechen, als die beiden Neulinge 90 Minuten später im Frage- und Antwortspiel zwischen Journalisten und Trainern den ihnen gebührenden Raum erhielten. Das Urteil von Georg Buschner war in jeder Hinsicht unzweideutig:

„Peters Nominierung hatten wir seit langem ins Auge gefaßt. Was die Spritzigkeit, seinen Angriffsmut und das Spielverständnis anbetrifft, rechtfertigte er unsere Erwartungen in jeder Hinsicht. Bei Raugust waren in einigen Szenen gegen den antrittsstarken Elsener zwar Schnelligkeitsnachteile zu registrieren, aber dies glied er durch gutes Stellungsspiel weitestgehend aus. Der Trend

**Dieter Buchspieß: Der Spielfluß war mit Peter, Raugust von vornherein garantiert!**

zum sicheren Paß, zum sinnvollen Einordnen in den Kombinationsrhythmus war besonders ausgeprägt.“

Für beide sprach, unabhängig von der individuellen taktischen Aufgabenstellung, eines gleichermaßen: Ein erfreulich hoher Sicherheitsgrad, was die einzelnen Komponenten wie Zweikampfbewußtsein im Dribbling anbetrifft. Die Werte sprechen für sich: Peter gewann 77 Prozent aller von ihm bestrittenen 14 Zweikämpfe, brachte — unter vorwiegend harter Bedrängnis durch Stohler — 73 Prozent aller Pässe an den eigenen

Mann und erreichte, was uns allerdings kaum überraschte, die größte Stärke im Dribbling bei einem Plus von 86 Prozent. Bei Raugust registrierten wir annähernd ähnliche Vorteile gegenüber dem routinierten, wiederholt blitz- und überfallartig (100 Meter in 11 Sekunden!) reagierenden Elsener: Die Anzahl der gewonnenen Zweikämpfe lag bei 73 Prozent, die der sauber geschlagenen Pässe (insgesamt 15) bei 74 Prozent. Dribblings riskierte der Rechtsverteidiger unter dem Eindruck des starken Gegners und der für ihn vordringlichen Deckungsdisziplin kaum; die Offensivbereitschaft bei stets klugem Verhalten an der Seitenlinie wurde in drei Fällen leider nicht mit dem temperierten Paß belohnt.

Wenn der eidgenössische Auswahltrainer Roger Vonlanthen später davon sprach, seine Mannschaft habe im Tempodruck des gegnerischen Angriffsspiels manch augenfällige Unsicherheit erkennen lassen, so war Peter in dieses Urteil maßgeblich einbezogen. Die forsche, Unbekümmertheit des von der ersten Minute nach vorn drängenden Hallensers stellte zunächst Parietti und den ihm später konsequent folgenden Stohler vor manch unlösbares Problem. Glänzende individuelle Aktionen wie in der 17. (Burgener reagierte mit Faustabwehr), 54. (Direktspiel mit Riediger) oder 67. Minute (Vorbereitung einer großen Chance für den Berliner nach Flügel-sprint) forderten Beifall heraus. In der Laufarbeit erschöpfte sich Peter total; nach Halbzeit dann jedoch unnötigerweise auch bei wiederholter Abseitsstellung.

Was für Peter zutrifft, hat für den klug die freien Räume absichernden, im Duell Mann gegen Mann stets sauber tackelnden Raugust ebenso Gültigkeit: Er bleibt im Gespräch, was Georg Buschners Auswahlkonzept mit dem Blickpunkt EM-Vortereitung anbetrifft. Und beide werden, dessen sind wir sicher, ihre weiteren Bewährungsmöglichkeiten mit jenem Eifer nutzen, der sie beim 3:1 auszeichnete!

## Im Urteil der Trainer

### ● Georg Buschner (DDR):



Keine Frage, wir haben eine gutklassige Partie gesehen, an der beide Vertretungen Anteil hatten. Das Treffen wurde temporeich und einsatzstark, dabei immer fair geführt, und man spürte den Willen der Spieler, sich für kommende Aufgaben anzubieten. Vor der Pause lief unser Kombinationsfluß lange Zeit reibungslos, fügte sich jeder fast nahtlos ein, wobei insbesondere beide Neulinge auf sich aufmerksam machten. Das gilt vor allem für Peter, der seine Chance resolut nutzte, ständig in Bewegung war und so für Anspielmöglichkeiten sorgte. Wenn wir später nachließen, so war dreierlei dafür ausschlaggebend: Zum einen schlichen sich Konzentrationsmängel ein; zum anderen steigerte sich der Gast; und schließlich kamen aus dem Mittelfeld nicht mehr die zündenden Ideen. Diese Abstriche ändern nichts an der generellen Feststellung, daß wir insgesamt Fortschritte sowohl im spielerischen Bereich als auch hinsichtlich der Angriffswirksamkeit nachwiesen, die jetzt natürlich systematisch auszubauen sind.

### ● Roger Vonlanthen (Schweiz):



Nachdem wir in den letzten Wochen überwiegend auf morastigem, kräftezehrendem Boden spielen mußten, fanden wir diesmal nahezu ideale Bedingungen vor. Ich muß diesen Fakt erwähnen, um auf Umstellungsschwierigkeiten hinzuweisen, die sich damit für uns ergaben. Aber meine Mannschaft hat sich damit und auch nach der für uns äußerst ungünstigen Trefferfolge insgesamt achtbar aus der Affäre gezogen und vor allem dann im zweiten Abschnitt ihre spielerische Sicherheit und Veranlagung nachgewiesen. In dieser Phase waren wir durchaus ebenbürtig, und das nötigt gegen einen so starken Partner wie die DDR Respekt ab. Unübersehbar und im Hinblick auf die bevorstehenden EM-Vergleiche aufschlußreich war für mich dies: Wenn die DDR über ihre Flügelstürmer im Tempo anzog, dann hatten wir alle erdenkliche Mühe, das Spielgeschehen unter Kontrolle zu bekommen. Leider waren wir nicht imstande, ähnlich wirkungsvoll zu operieren, wie es beispielsweise der diesmal rechts stürmende Botteron in mancher Szene verheißungsvoll andeutete. Die Frage nach weiteren Erkenntnissen dieses Vergleichs möchte ich bis auf eine Antwort schuldig bleiben: Ich glaube an eine weitere Steigerungsfähigkeit der Elf und somit auch an unsere reelle Chance, die EM-Vorrunde nicht nur als krasser Außenseiter zu bestreiten. Immerhin gelang es uns streckenweise recht gut, spielentscheidende Akteure des Gegners (Häfner) einzunengen und auf diese Weise seinen Rhythmus zu stören.

## Ein Auftakt...

(Fortsetzung von Seite 5)

mit aufschlossen, vermehrte die Probleme der Deckung um Libero Chapuisat.

**VON TOREN UND VON TATEN:** Das 2:0 deutete sich mehrfach an. Als sich Riediger und Peter im Duo fanden (9.), schien es schon fällig, doch der Schluß des Hallensers verfehlte nur knapp sein Ziel. Dann (12.) stürmischer Applaus, als Raugust auf der linken Seite klug den Ball behauptete und eine Musterkombination einleitete, an der Häfner, Pommerenke, Riediger beteiligt waren. Eleganz und Zweckmäßigkeit paarten sich in harmonischer Weise. Der zweite Treffer fiel, als Riediger seinem Kollegen von der anderen Seite gekonnt den Ball servierte und Hoffmann plazierte schoß. Dem dritten Tor ging die schönste Ballstafette über die Statio-

nen Dörner, Hoffmann, Müller, Hoffmann, Peter voraus, ehe der Magdeburger vollendete. Taten und Tore standen in feinem Einklang zueinander.

**VON STÄRKEN UND VON SCHWÄCHEN:** Wo Licht ist, fällt auch Schatten, und unser Spiel ist alles andere als einseitig, es läßt auch dem Partner die ihm gemäßen Möglichkeiten. Die Schweizer nutzen sie, erzielten das 2:1, als Botteron hoch in den Strafraum flankte, unsere Abwehr hier (wie auch bei anderen ähnlichen Gelegenheiten) nicht gut aussah, so daß Sulser einköpfen konnte. Diese Stärke der Schweizer war unsere Schwäche. Und vor allem: Nach der Pause drosselten wir zu sehr das Tempo, anstatt klug den Rhythmus zu variieren. Freilich, dieses Tempo war kaum noch zu steigern, aber wir beherrschten nicht den Wechsel, so daß unser Partner davon profitierte. Das lag auch am Nachlassen der Konzentration, am Kräfteabfall unseres wesentlichsten Spielträgers Pommerenke, der

diesmal in Häfner, noch weniger allerdings in Müller oder Schade, nicht die richtige Ergänzung fand. Wir liefen zu oft ins Abseits, wenngleich einige Entscheidungen des Schiedsrichtertrios auch anzuzweifeln waren. Hinzu kamen technische Schwächen Webers und Schades, so daß unser Spiel dann nicht mehr nach Wunsch funktionierte.

**VOM ERSTEN UND VOM LETZTEN EINDRUCK:** Szenen von Klasse jedoch gab es mehr, als hier zu beschreiben Raum ist. Freilich lagen sie vornehmlich vor dem Wechsel, doch auch danach wirkte der Vorpausenschwung nach. Der letzte Eindruck konnte den ersten nicht überschatten, wenngleich nicht zu übersehen war, daß die zweite Halbzeit der ersten nachstand. Was bleibt, das ist die Forderung, diesen Auftakt nach Maß zum Maßstab werden zu lassen, den Weg der spielerischen Akzentuierung konsequent fortzusetzen, um dann gerüstet zu sein, wenn es für uns in der EM gilt.





Sie zählten zu den Besten im DDR-Aufgebot: Riediger, Pommerenke (oben von links) sowie die beiden Neulinge Peter, Raugust (unten von links).

Fotos: Kronfeld, Rowell

## Das waren die Pole: Hier stilvoll, da harmlos

**DIE EINZELKRITIK von  
Günter Simon ● Gelun-  
genes Debüt von Rau-  
gust und Peter**

● **JÜRGEN CROY:** Der Rekord-internationale (85 A) verwöhnte die Kenner schon oft genug mit Weltklasse-Leistungen. Er parierte auch diesmal Schüsse von Elsener (35., 47.), Gross (54.) und Botteron (89.) in großem Stil. Aber er ließ auch ungewohnte Unsicherheiten bei Flanken und Freistößen erkennen (keine Reaktion beim Kopfballtreffer Sulzers!), die bei ihm sofort Überraschung auslösen.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Nach wie vor liegt beim Dresdner Libero ein genialer Spielzug unmittelbar neben einem trivialen (untemper-ertes Steilschuss). Sparsame Vorstöße, auf Safety first bedacht. Wer sonst sollte Schweizer Steilpässe in unser Deckungszentrum hinein abblocken, erahnen und abfangen, wenn nicht er? Da gab es doch drei-, viermal betretene Gesichter und helle Aufregung.

● **DETLEF RAUGUST:** Der 23jährige Debütant besaß Auswahl-Format. Stilvolle Ballabnahmen, sicheres Zuspiel, blitzschnelle Angriffs-attacken ohne Hektik zeichneten den Magdeburger aus. Warum ihm sein Tor (27.) aberkannt wurde, blieb unerfindlich. Zweimal zog ihm der antrittsstärke Elsener davon (19., 47.). Anderen unterliefen grobere Fehler.

● **KONRAD WEISE:** Die Beweglichkeit des Grasshoppers-Mittelstürmers Sulzer stellte ihn vor enorme Konzentrationsprobleme. Daraus resultierten in der Mehrzahl Körperangriffe als korrekte Ballabnahmen. Sowohl beim Kopfballtor seines Gegenspielers (32.) als auch bei einem zweiten Kopfstoß (73.) des Schweizer

Centers sprang Weise gar nicht mit oder viel zu spät. Keine offensive Ausstrahlung!

● **GERD WEBER:** Sein 15. Länderspiel wird ihn kaum zufriedengestellt haben. Schwache Ballkontrolle (meterweise prallte das Leder vom Fuß), unerreichbare Pässe, unmotivierte Schüsse ohne Präzision. Seine beste Aktion im Zusammenspiel mit Schade (68.) glich die Summe der Stillosigkeiten nicht aus, die ihm in Zweikämpfen (Ballabnahme) unterlief. Muß viel beherrschter, überlegter agieren.

● **REINHARD HÄFNER:** Achtjährige Länderspiel-Erfahrung und 30 Einsätze fordern dem Dynamo-Regisseur mehr Souveränität, mehr Spielgestaltung ab, als er diesmal bot. An der Vorbereitung des 1:0 hatte er einen Freistoß-Anteil. Ansonsten machte er aus einem „hängenden“ Rechtsaußen mit Improvisationsgelüsten nur einen braven Mitspieler.

● **JOACHIM MÜLLER:** In seinem „Heimspiel“ ohne spielerische Ausstrahlung. Ein herrlicher Direktpaß (8.) auf Peter und ein Volleyschuß (35.) gaben ihm wohl deshalb keine Sicherheit, weil er sich nicht im besten Fitneßzustand befand. Seine Auswechslung kam folgerichtig.

● **JÜRGEN POMMERENKE:** 45 Minuten dirigierte der Magdeburger das Treffen nach seinen Vorstellungen. Wenn sich unser Spiel attraktiv, gekonnt, technisch-solide ausnahm, kam ihm der größte Anteil daran zu. Schlug ideale schwerpunktverlagernde Flugbälle. Als er nach der Pause rationaler, zurückhalten-

der wurde, nahm keiner seinen Faden auf.

● **HANS-JÜRGEN RIEDIGER:** Beim Kopfballtor zum 1:0 (4.) profitierte er von der Vorarbeit Pommerenkes, dann bereitete er Hoffmanns 2:0 (25.) gefühlvoll vor. Den kantigen Fischbach versetzte er nach Belieben. Gewann viele Bälle durch ständiges Stören und Nachsetzen. In dieser Verfassung von der Rechtsaußen-Position nicht zu verdrängen.

● **WERNER PETER:** Dem 27jährigen Irrwisch gelang ein Länderspiel-Einstand, der ihn mit Genugtuung erfüllen konnte. Brannte vor Ehrgeiz, lief hochtourig, kannte weder Respekt noch Scheu. Hielt in Zweikämpfen hart mit, explodierte am Mann, schoß aus allen Lagen. Seine freche, draufgängerische Art imponierte. Vor dem 3:1 legte er Hoffmann das Leder maßgerecht in den Lauf, als ob nichts einfacher wäre als das.

● **MARTIN HOFFMANN:** Verkorkste die ersten 20 Minuten total. Dann wurde er munterer und selbstsicherer. Zwei Tore waren bereiter Ausdruck dafür. Leider machten sie ihn nicht variabler, trickreicher. Fiel in den zweiten 45 Minuten wieder stark ab. Flanken waren überaus problematisch: Hinter das Tor oder mehrfach zum Gegner!

● **HARTMUT SCHADE:** Im Mittelfeld mit dem Licht und Schatten wie Häfner oder J. Müller behaftet. Startete mutig, entschlossen zum Anspiel in die Räume. Undiskutable Ballbehandlung hob die daraus resultierenden Vorteile sofort wieder auf.



Tor Nummer 2 für Linksaußen Hoffmann, der damit zugleich den Schlußstrich unter die Trefferausbeute zieht. Im Rücken von Burgener ändert der Ball seinen Weg ins Netz.

Foto: Kronfeld

## Schweizer Abwehr lud zu Toren ein

Die Befürchtungen von Roger Vöthlin, Schweizer Nationalcoach, bestätigten sich: „Unsere neuformierte Abwehr ist kein Block. Sie ist unsere Achillesferse.“ Was den Schweizern zu „Riegel“-Zeiten, unter dem Taktik-Fuchs Karl Rappan zur Ehre gereichte, nämlich deckungstreu und vor allem gut organisiert zu spielen, ging ihnen in Karl-Marx-Stadt weitestgehend ab. Denkar, daß Chapuisat, ein Libero mit Klassenmerkmalen, einen entwicklungs-fähigen Vorstopper (Stohler) an seine Seite bekommen hat. Beide Außenverteidiger besaßen jedoch kein internationales Format. Über die drei Treffer hinaus ließen die Eidgenossen noch drei, vier weitere Torchancen für die DDR zu. Auswärts ist damit kaum ein Punkt, ein Spiel schon gar nicht zu gewinnen.

Auch im Mittelfeld, mit dem variabel die Positionen wechselnden Botteron auf vier Mann verstärkt, überzeugten die beiden Neulinge Wehrli und Gross nicht. Die Spiellast kam auf Botteron und Barberis zu. Beide bewältigten ein erstaunliches Tempo ohne Ermüdungserscheinungen. Botteron verkörperte einen blitzschnellen Angreifer. Elsener stand ihm mit finsternenreichen Attacken und enormer Beweglichkeit um nichts nach. Im Vorjahr lautete das Durchschnittstorerhältnis der Schweiz in 9 Spielen 0,77:1,44.

## Fußballtag und Frauentag

Von JOACHIM PFITZNER

Fast fünf Jahre lebte Fußball-Karl-Marx-Stadt in Länderspielabstinenz; seit dem 16. Mai 1973, als sich Ungarn im Ernst-Thälmann-Stadion vorstellte. Inzwischen rekonstruiert, feierte die traditionsreiche Sportstätte eine neue Lederball-Premiere. Die wahrlich nicht gerade geübten Organisatoren hatten sich große Mühe gegeben.

Kleine Pannen übersah jeder gern, manches, wie das „22:0“ für Sekunden an der elektronischen Anzeigetafel, kurz nachdem das 2:0 gefallen war, wurde belächelt oder

diente gar diesem oder jenen Journalisten aus der Schweiz als willkommener sarkastischer Aufhänger für den Artikel.

Nur die Balljungen wußten wohl nicht so recht, was sie tun sollten. Lange Zeit sah man sie zuschauen, wie sich die Nationalspieler den Ball von der Tartanbahn zurückholten. Später dann funktionierte es einigermaßen, aber auch solche scheinbaren Kleinigkeiten müssen sich dem Niveau eines Länderspiels anpassen, meine ich.

Die Presse-, Funk- und Fernsehleute fanden ein angenehmes Pressezentrum vor, über das sich auch die Gäste aus dem Alpenland lobend aussprachen. 23 waren angereist, aus Zürich, Bern, Basel, Lausanne. Radio und Fernsehen waren im Doppel vertreten, für die deutsch- und französischsprachigen Hörer und Zuschauer. Bruno

Thurnheer, Kommentator am Monitor, war von der ersten Halbzeit angetan. „Da griff die DDR sehr zügig und entschlossen an, wackelte unsere Abwehr und wird sich mancher an der Bildröhre nach unserem alten Schweizer Riegel geseht haben...“

Im Pressezentrum nahmen die diensthabenden Frauen der Post und der Gastronomie herzliche Glückwünsche zum Frauentag entgegen, und etliche Schweizer Pressekollegen wunderten sich: „Was für ein Ehrentag ist das?“ Frau Margitta Winkler, die die heißen Würstchen und den Kaffee servierte, ist sonst bei der Karl-Marx-Städter Kinder- und Schülerspeisung tätig. Dienst am Feiertag? „Wir machen es gern, wenn solch ein großes Spiel in unserer Stadt stattfindet.“ Und was sagt der Ehemann zu Hause? „Er hat Verständ-

nis. 21 Uhr wird's zwar werden, mit Feiern ist nicht mehr viel, aber das wird nachgeholt.“

Auf der Tribüne maßgebliche Herren von der UEFA, Hans Bangerter und Karl Schmidlin. Und viele unserer Oberligatrainer und Funktionäre. Richard Stoy, der HFC-Vorsitzende, freute sich über Werner Peter: „Wie frech er spielt, wie ehrgeizig! Er ist im guten Wettkampffalter, wird seine Sache machen.“

Schweizer Radioreporter suchten vor dem Anpfiff nach der letzten DDR-Heimniederlage. Lange Gesichter, wann war denn das? Bis ADN-Kollege Günter Zaplo sein schlaues Büchlein zückte: 28. 5. 1975 – gegen Polen in Halle 1:2. Sieh mal an. Eidgenössischer Kommentator: „Na, dann wird wohl auch heute nichts zu machen sein...“ So war's.



# ENTWURF

# ENTSCHLIESSUNG

des VI. Verbandstages des Deutschen Fußball-  
Verbandes der Deutschen Demokratischen Republik

Aus den Beschlüssen des IX. Parteitages unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die auf die kontinuierliche Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik orientieren und die in jeder Hinsicht auf das Glück unserer Bürger, auf das Wohl unseres Volkes gerichtet sind, leitet sich auch das erklärte Ziel des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR ab.

„Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude,  
für Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben,  
für Frieden und Sozialismus!  
Treibt alle Sport!“

Diese Losung war uns Richtschnur während der vergangenen Arbeitsperiode, und sie wird auch in entscheidendem Maße unsere künftige Tätigkeit bestimmen.

Der Deutsche Fußball-Verband der DDR wird mitwirken  
– unser sozialistisches Vaterland, die Deutsche Demokratische Republik, allseitig zu stärken;  
– Körperkultur und Sport zur Sache unserer Bürger werden zu lassen;  
– den tiefgreifenden Prozeß ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Umwälzungen fortzusetzen, der auf das Glück der Menschen, die umfassende Entfaltung seiner Persönlichkeit, ein erfülltes Dasein aller Bürger gerichtet ist.

Die würdige Vorbereitung und Gestaltung des 30. Jahrestages unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik bildet dabei einen bedeutsamen Höhepunkt. Dieses, unser aller Jubiläum bietet uns nicht nur Anlaß, Bilanz zu ziehen, sondern abgeleitet aus den Fortschritten der Gegenwart und den Erfordernissen der Zukunft, unsere weitere Tätigkeit entsprechend der weit in die achtziger Jahre reichenden Beschlüsse des IX. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu bestimmen und sie den höheren Maßstäben anzupassen.

Seit dem V. Verbandstag wurden weitere Fortschritte im Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb, im Kinder- und Jugendsport, im Freizeit- und Erholungssport erreicht. Die im Leistungssport gestellten Ziele wurden nur teilweise erfüllt.

In den 5 050 Sektionen des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR treiben heute 567 451 Bürger regelmäßig Sport. Eine Vielzahl ehrenamtlicher Funktionäre, Übungsleiter und Schiedsrichter leistet ihren Beitrag bei der ganzjährigen Durchführung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes, bei der Betreuung und systematischen Ausbildung unse-

rer Kinder und Jugendlichen, bei der Organisation volkstümlicher Wettbewerbe für alle Werktätigen, bei der Verwirklichung des gemeinsamen Sportprogramms von DTSB der DDR, FDGB und FDJ.

Diese große Kraft gilt es noch zielstrebig in den Dienst unserer gemeinsamen Sache zu stellen, um, ausgehend vom bisher Erreichten, für eine schnellere und bessere Entwicklung unseres Fußballsports auf allen Gebieten zu sorgen. So ergibt sich aus dem Stolz auf die bisherigen Erfolge vor allem die Verpflichtung, den höheren Anforderungen der kommenden Arbeitsperiode gerecht zu werden.

## I. Sport für alle! Verwirklicht immer umfassender den Massencharakter der sozialistischen Körperkultur und des Sports!

Körperkultur und Sport gewinnen zunehmend an Bedeutung und haben, wie es im Programm der SED heißt, in der sozialistischen Lebensweise ihren festen Platz. Es ist deshalb eine unserer vornehmsten Aufgaben, einer ständig steigenden Zahl von Bürgern die Möglichkeit zu bieten, ihre physischen wie psychischen Kräfte zu vervollkommen und ihr Leben freudvoll und optimistisch zu gestalten.

Der DFV der DDR stellt sich in der nächsten Arbeitsperiode das Ziel – 650 000 Bürger in seinen Reihen zu vereinigen;

– die Zahl der Sektionen auf 5 300,  
– die Zahl der Mannschaften auf 26 500,

– die Zahl der Schiedsrichter auf 22 000,

– die Zahl der ausgebildeten und einsatzbereiten Übungsleiter auf 30 000 zu erhöhen.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Qualität der Ausbildung bei den Übungsleitern in den einzelnen Stufen zu gewährleisten:

Stufe I:	47 %
Stufe II:	30 %
Stufe III:	21 %
Stufe IV:	2 %

– seine Mitglieder dafür zu gewinnen, jährlich die Bedingungen des Sportabzeichenprogramms der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ zu erfüllen;

– die jungen Talente systematisch zu fördern und auszubilden, um gut vorbereitete Sportler zu den internationalen Höhepunkten zu entsenden, die die DDR würdig vertreten.

Diese Zielstellung erfordert,

– die Qualität des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes zu erhöhen, den Kinder- und Jugendsport wirkungsvoller zu gestalten, die Ausübung des Freizeit- und Erholungssportes allen Bürgern zu ermöglichen, der Entwicklung des Leistungssports noch größere Aufmerksamkeit zu schenken;

– die Wirksamkeit und den Einfluß unserer Sektionen als Initiator und Organisator des Fußballsports zu verstärken und neue Sektionen zu bilden;

– die Rolle und Verantwortung des Präsidiums, der Bezirks- und Kreisausschüsse, der Klub- und Sektionsleitungen zu erhöhen;

– den Trainingsprozeß in allen Trainingszentren und in den Fußball-Klubs kontinuierlich und effektiv durchzuführen;

– die politisch-ideologische Arbeit wirkungsvoller zu gestalten und für ein vielfältiges geistig-kulturelles Leben Sorge zu tragen.

Insgesamt kommt es darauf an, der Massenwirksamkeit unserer Sportart durch bessere Arbeit aller unserer Funktionäre in verstärktem Maße Rechnung zu tragen.

## II. Sichert ein vielseitiges Angebot, eine hohe Qualität und eine niveauvolle Organisation des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes!

Der DFV der DDR stellt sich die Aufgabe, das Niveau des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes ständig zu erhöhen und in allen Sektionen die günstigsten Voraussetzun-

gen für das regelmäßige Sporttreiben zu schaffen.

Es ist deshalb unser Anliegen,

– den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb in allen Sektionen und Mannschaften über das ganze Jahr hinweg mit höherer Wirksamkeit zu organisieren;

– sozialistische Erziehung und sportliche Ausbildung eng miteinander zu verbinden, um so in einer sinnvollen Einheit durch gemeinsame, freudvolle Erlebnisse die Stabilität der Kollektive zu festigen;

– alle örtlichen Möglichkeiten für den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb zu nutzen und Schritt für Schritt zu erweitern;

– ständig mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene für einen regelmäßigen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb zu gewinnen.

Das bedeutet für den DFV der DDR:

– dafür zu sorgen, daß unsere Übungsleiter und Trainer die Erziehungs- und Ausbildungsprogramme planmäßig und schöpferisch umsetzen sowie die pädagogisch-methodische, alters- und leistungsgerechte Gestaltung der Trainingsstunden verbessern;

– die Übungsleiter und Trainer zu befähigen, das Training effektiver zu gestalten und freudbetonte, gesundheits- und leistungsfördernde Übungsmethoden anzuwenden;

– aussagekräftige und überschaubare Kriterien und Tests anzuwenden, die unseren Sportlern über die Wettkampfergebnisse hinaus persönliche und kollektive Fortschritte bewußt machen;

– den Erfahrungsaustausch für alle tätigen Übungsleiter und Trainer zu organisieren und ihn als billigste Investition verstärkt zu nutzen;

– weitere Übungsleiter zu gewinnen und auszubilden.

## III. Verwirklicht umfassend eine regelmäßige sportliche Betätigung der jungen Generation und unterstützt die kommunistische Erziehung!

Der DFV der DDR trägt mit den Leitungen des DTSB der DDR, der Volksbildung, der Berufsausbildung, der Freien Deutschen Jugend und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ dazu bei, bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft Körperkultur und Sport in zunehmendem Maße zum Lebensbedürfnis unserer jungen Generation werden zu lassen. So hel-





fen wir mit, die kommunistische Erziehung unserer Jugend zu fördern. Besonderen Wert legen wir dabei auf die Gewinnung der Arbeiterjugend.

In Erfüllung dieser Verpflichtung erwachsen für alle Leitungen unseres Verbandes folgende Aufgaben:

- in unseren Sektionen immer bessere Voraussetzungen zu schaffen, um die Anzahl der Kinder-, Knaben-, Schüler-, Jugend- und Juniorenmannschaften kontinuierlich zu erhöhen;

- in allen unseren Sektionen Kinder- und Jugendabteilungen aufzubauen, um so die Basis unseres Nachwuchsfußballs zu verbreitern und entsprechend der Möglichkeiten in allen Altersklassen einen regelhaften Wettspielbetrieb zu organisieren;

- den Übungs- und Trainingsbetrieb vielfältig, interessant und freudbetont zu gestalten, die Altersspezifika zu berücksichtigen, den gesamten Trainingsprozeß mehr zu individualisieren und ihn vor allem intensiver zu gestalten sowie die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse schneller in die Praxis zu überführen;

- den Wettkampfbetrieb in höherer Qualität zu erweitern, insbesondere die Spartakiadebewegung zu nutzen und vor allem durch enge Partnerschaftsbeziehungen zwischen Sektionen und Schulen dafür zu sorgen, daß sich in kameradschaftlicher Zusammenarbeit die planmäßige Überleitung der Kinder und Jugendlichen in unsere Sektionen vollzieht;

- den Erwerb des Sportabzeichens der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“, des Fußball-Techniker-Abzeichens sowie des Abzeichens „Für gutes Wissen“ zu einem festen Bestandteil der Tätigkeit mit den Kindern und Jugendlichen werden zu lassen;

- in den Nachwuchsabteilungen ein interessantes und jugendgemäßes geistig-kulturelles Leben zu gestalten, um unsere Kinder und Jugendlichen zu echten sozialistischen Persönlichkeiten reifen zu lassen;

- durch volkssportliche Wettbewerbe beizutragen, die Mehrheit der Lehrlinge für ein regelmäßiges Sporttreiben zu gewinnen;

- mitzuhelfen, die Wettkämpfe unserer Studenten auszubauen und zu verbreitern.

#### IV. Gestaltet den Freizeit- und Erholungssport auf hohem Niveau und macht ihn allen Bürgern zugänglich!

Das Gemeinsame Sportprogramm des DTSB der DDR, der FDJ und des FDGB muß auf dem Gebiet des Freizeit- und Erholungssportes mehr noch genutzt und praxiswirksamer werden, damit unsere unter der Bevölkerung so populäre Sportart ihrer Rolle auch auf diesem Gebiet gerecht wird. Es ist das Anliegen unseres Verbandes, einem ständig steigenden Anteil von Werktätigen breite Möglichkeiten zu regelmäßiger sportlicher Betätigung und erlebnisreicher Freizeitgestaltung zu bieten.

Daraus ergibt sich für den DFV der DDR,

- bereits bewährte volkstümliche Wettkampfformen für Frauen und Männer breiter auszugestalten, sie in allen Kreisen mit zu organisieren und in zunehmendem Maß zum Organisator des Freizeit- und Erholungssportes zu werden;

- bei der Organisierung von Sportfesten der Brigaden, in Betrieben und Wohngebieten in Gemeindeverbänden und auf dem Land mitzuwirken;

- entsprechend der territorialen Bedingungen vielfältige Maßnahmen



Das Ziel der jungen Fußballer – auf der Seite 8 sehen wir eine Spielszene aus dem Treffen der AK 13 zwischen Halle und Schwerin bei der DFV-Spartakiade vergangenen Jahres in Leipzig – besteht darin, eines Tages Nationalspieler zu werden. So wie Martin Hoffmann vom 1. FC Magdeburg, der am vergangenen Mittwoch gegen die Schweiz zweimal zu Toren gelang. Konzentriert nahm er die Chance zum 2:1 (Bild oben) wahr. Fotos: Thomas, Kronfeld

zu ergreifen, um durch Veranstaltungen im Kreismaßstab – bei verstärkter Nutzung der Kleinfeldmöglichkeiten – für einen regelmäßigen Wettkampfbetrieb der Volkssportkollektive zu sorgen und sie für den DTSB der DDR zu gewinnen;

- aus den Reihen der Volkssportmannschaften Übungsleiter, Schiedsrichter und andere ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist eine enge Zusammenarbeit mit den staatlichen Organen und gesellschaftlichen Kräften sowie auch mit den Presseorganen anzustreben.

#### V. Für hohe sportliche Leistungen; fördert allseitig unsere besten Talente und führt sie zu hoher Meisterschaft!

Ausgehend von unserem Anliegen, Körperkultur und Sport zur Sache des gesamten Volkes werden zu lassen, sichert der Leistungssport die volle Entfaltung der Talente, regt durch seine Vorbildwirkung unsere Bevölkerung zu regelmäßigem Sporttreiben an und fördert das Leistungstreben im sportlichen und gesellschaftlichen Leben.

Es ist daher Aufgabe des DFV der DDR,

- im Nachwuchs-Leistungssport eine hohe Qualität und Stabilität der Arbeit zu sichern sowie die organisatorische Festigung der Trainingszentren zu gewährleisten;

- geeignete Maßnahmen durchzusetzen, um die Sportler in den Fußball-Klubs im Prozeß der Erziehung und Ausbildung zu befähigen, unsere sozialistische Sportorganisation und unsere Republik würdig zu vertreten;

- die Trainingsarbeit unter Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ständig zu verbessern, einen zielgerichteten Erfahrungsaustausch zu organisieren und die vorhandenen Erziehungs- und Ausbildungsprogramme des DFV der DDR in hoher Qualität umzusetzen;

- die Auswahlmannschaften langfristig und umfassend auf die internationalen Höhepunkte vorzubereiten, insbesondere auf die Wettkämpfe der WM, der EM und der Olympischen Spiele;

- die sozialistische Gemeinschaftsarbeit von Sportlern, Trainern, Wissenschaftlern, Ärzten und Funktionären noch intensiver zu gestalten.

#### VI. Gestaltet zielstrebig die politisch-ideologische und kulturelle Arbeit!

Der DFV der DDR trägt besondere Verantwortung bei der Herausbildung wesentlicher Persönlichkeitseigenschaften wie Verantwortungsbewußtsein, Kollektivgeist, Hilfsbereitschaft, Fairneß, Mut, Disziplin, Beharrlichkeit, Willensstärke, moralische Sauberkeit, Ehrlichkeit und Bescheidenheit.

In enger Zusammenarbeit mit allen Erziehungsträgern sorgt der DFV der DDR dafür, daß seine Sportler

- in Liebe und Treue zur DDR die entwickelte sozialistische Gesellschaft aktiv mitgestalten;

- in fester Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft die brüderliche Zusammenarbeit vertiefen;

- sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus zur Grundlage ihres Denkens und Handelns machen und Solidarität mit den um ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völkern üben.

Daraus ergibt sich für alle Leitungen unseres Verbandes,

- alle Sportler zu mobilisieren, aktiv und schöpferisch an der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag des SED mitzuwirken, ständig nach höheren Leistungen im Beruf, in der Schule, beim Studium und im Sport zu streben, um so ihren persönlichen Beitrag zur Festigung unserer sozialistischen Sportorganisation zu leisten;

- alle Sportler im Sinne des Sportabzeichens der DDR zur patriotischen Verantwortung, zum Schutz der sozialistischen Errungenschaften und zur allseitigen Stärkung unseres Vaterlandes zu erziehen;

- der Pflege und Wahrung des humanistischen Erbes, der Traditionen der revolutionären Arbeiterbewegung und dem Vermächtnis der antifaschistischen Widerstandskämpfer große Aufmerksamkeit zu widmen;

- die sich herausbildenden Traditionen der sozialistischen Sportorganisation zu fördern und zu wahren und dafür zu sorgen, aktiv zur Vermittlung eines sozialistischen Geschichtsbewußtseins beizutragen;

- das geistig-kulturelle Leben als festen Bestandteil sinnvoller Freizeitgestaltung, lebensfroher Geselligkeit und kulturvoller Unterhaltung weiter auszugestalten;

- an der Herausbildung geistig-kultureller Bedürfnisse als elementarem Bestandteil einer sozialistischen Lebensweise mitzuwirken;

- alle geeigneten Veranstaltungen in den Sektionen und Fußball-Klubs zu nutzen, um sportpolitische Grundfragen zu behandeln und Kampf-, Gedenk- und Feiertage unseres Staates würdig zu begehen.

#### VII. Erhöht die Effektivität und Praxiswirksamkeit unserer Sportwissenschaft!

Bei der Lösung der Aufgaben des Fußballsports erhält auch die Sportwissenschaft eine zunehmende Bedeutung. In engem Zusammenwirken zwischen dem DFV der DDR und der Forschungsgruppe Fußball der DHFK ist zu sichern, daß

- in der Forschungstätigkeit stärker auf die Gewinnung wissenschaftlichen Vorlaufs und auf die Erhöhung der Praxiswirksamkeit der Forschungsergebnisse orientiert

- und das Wissenschaftspotential auf die Schwerpunkte der Entwicklung des Fußballsports ausgerichtet wird.

Der DFV der DDR konzentriert sich bei der Erhöhung der Effektivität und Praxiswirksamkeit der Sportwissenschaft vorrangig auf

- die ständige Gemeinschaftsarbeit von Trainern, Funktionären, Ärzten und Sportwissenschaftlern mit dem Ziel, die in der Forschungstätigkeit gewonnenen Ergebnisse sowie neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse kurzfristig schöpferisch im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß anzuwenden;

- die Weiterentwicklung progressiven Meinungsstreites zwischen Trainern, Funktionären, Ärzten und Sportwissenschaftlern;

- den zielgerichteten Einsatz der vorhandenen Forschungskapazitäten zur Gewinnung von Erkenntnissen für die Weiterentwicklung und Stabilisierung des technisch-taktischen Leistungsvermögens.

#### VIII. Qualifiziert die Leitung und Planung!

Die Lösung der ständig steigenden Aufgaben erfordert von unserem Verband die Vervollkommnung der Leitung und Planung. Es geht darum, die Leitungstätigkeit so zu gestalten, daß die Tatkraft, schöpferische Mitarbeit und Initiative unserer Mit-

(Fortsetzung auf Seite 10)



# Nach der Pause mit mehr Spielverständnis

Von Joachim Pfizner

## ● DDR-Nachwuchsauswahl gegen Amateur-Nachwuchsauswahl Niederlande 4:0 (1:0)

**DDR** (blau-weiß): Rudwaleit (Berliner FC Dynamo), ab 73. Heyne (1. FC Magdeburg), Trieloff (Berliner FC Dynamo), Brauer (FC Carl Zeiss Jena), ab 76. Jüngling (Berliner FC Dynamo), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Roth (1. FC Lok Leipzig), Terletzki (Berliner FC Dynamo), ab 66. Pingel (Hallescher FC Chemie), Mischinger (FC Hansa Rostock), Eigendörfer (Berliner FC Dynamo), ab 76. Töpfer (FC Carl Zeiss Jena), Kotte (Dynamo Dresden), Jarohs (FC Hansa Rostock), Kühn (1. FC Lok Leipzig) — (1m 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Krause.

**Niederlande** (weiß-orange): Kempeners (Cislar Heerlen), van Zinnen (DHC Delft), Postma (AZV Assen), Kesselmeyer (DRC Rotterdam), de Vries (Xerxes Rotterdam), Vedder (Nunspeet), ab 79. Huygen (Neptunus Rotterdam), Sulkers (DRC Eindhoven), Hartman-Kok (Blauw Wit Amsterdam), Mol (Geldrop), de Groot (Coss), Witteman (RSC Amsterdam), ab 70. Wegman (DRC Rotterdam) — (1m 1-3-3-3); **Trainer:** de Vroet.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kirschen, Rothe, Nerger (alle DDR); **Zuschauer:** 4 000 am Dienstag vergangener Woche im Stadion an der Albert-Barthel-Straße in Schwedt; **Torfolge:** 1:0 Kotte (21.), 2:0 Trieloff (47.), 3:0 Jarohs (51.), 4:0 Kotte (70.).

Es war ein Spiel zum Eingewöhnen, ein Kräftemessen mit einem sehr ehrgeizigen Partner. Dr. Rudolf Krause, der Trainer unseres Nachwuchses, war zufrieden und wiederum auch nicht: „Es war unser drittes Vorbereitungsspiel im Hinblick auf das EM-Viertelfinale. Da konnte man von dem, was die Mannschaft generell bot, durchaus angetan sein. Andererseits hätte ich mir einen angreifsfreudigeren Gegner gewünscht. Wir waren vom Anstoß weg überlegen, während die Niederländer eine Kontertaktik bevorzugten. In Ceske Budejovice am 22. März wird das ganz anders sein.“

Aus dieser Sicht war die Partie in Schwedt vor ansehnlicher Kulisse

wahrlich keine Generalprobe. Gewisse Aufschlüsse dürfte sie dennoch gegeben haben. So war in der ersten Halbzeit eine eigentlich kaum erklärbare spielerische Unruhe nicht zu übersehen. Da ging vieles drunter und drüber, fehlte die Geradlinigkeit, wurden bei recht gut angelegtem Flügelspiel die Flanken zu überhastet vor das Tor geschlagen, wo es mit der Staffelform der Angreifer nicht zum besten bestellt war.

Positiv zu werten ist die Konzentration und Einsatzbereitschaft, mit der unsere „21er“ das Niederlandspiel zum Anlaß einer gewissenhaften Prüfung vor der Aufgabe ČSSR nahmen. Trieloff, der für den verletzten Jenaer Oevermann auf den Liberoposten rückte, erfüllte sein Pensum mit Umsicht. Kottes Steigerung war offensichtlich. Auch Kühn, zuletzt in Leipzig mit nicht sehr viel Spielpraxis, hatte einige ansprechende Szenen. Reserven sind vorhanden.

Nach der Halbzeitpause — das 1:0 war nach einer schnellen Freistoßausführung Terletzki-Kotte gefallen — blitzte Spielverständnis und Können wiederholt auf. Terletzki Paß zum mitgelaufenen Trieloff (2:0) und Jarohs' unwiderstehlicher Alleingang mit hartem Torschuß, nachdem ihm Kühn aus halbrechter Position einen weiten Abschlag Rudwaleits per Kopf in den Lauf gelegt hatte (3:0), sind diesen Kategorien zuzuordnen. Andererseits: Im Deckungsverhalten gilt es zuzulegen.

Sicherlich: Die Niederländer waren „zu unerfahren, um gegen die starke DDR-Mannschaft, deren seitenverlagerndes Spiel mich beeindruckte“ (Trainer Arie de Vroet) Gleichwertigkeit zu erreichen. Deshalb sind unsere Nachwuchsspieler gut beraten, das 4:0 nicht zu überschätzen.

## Delegiertenkonferenzen der BFA

### DRESDEN

Kreisfachausschüsse: 16; Sektionen: 408; Mitglieder: 45 001; Übungsleiter: 3 163; Schiedsrichter: 2 591; Männermannschaften: 749; Nachwuchsmannschaften: 1 213. Der neue BFA: Günter Junge (Vorsitzender), Erich Jahnsmüller, Wilfried Wicke, Wilfried Koden, Erich Hilliger, Karl Häckel, Günter Urban, Horst Müller, Siegfried Ulrich, Horst Knüpper, Günter Köhler, Günter Tschaschel, Siegmund Hausmann, Heinz Weber, Werner Meinhold, Dr. Wolfgang Zimutha, Jochen Kurzweil, Walter Fritsch, Lothar Müller.

durchaus, hier die Aktivitäten in die richtige Bahn zu lenken. Was durch die Bildung einer Studentensportkommission geschehen soll.

Die Dresdner Bilanz kann sich sehen lassen. In den vergangenen vier Jahren wurden 3609 neue Mitglieder gewonnen, 225 Mannschaften gebildet, zusätzlich 208 Volkssportmannschaften in den Spielbetrieb einbezogen, 855 Übungsleiter und 634 Schiedsrichter ausgebildet. Kein Wunder, daß die Dresdner den Sprung vom 10. auf den 5. Platz im Leistungsvergleich der BFA vollzogen.

Kritischem ging man nicht aus dem Wege. So zwingen die Worte des Übungsleiters Siegfried Pöser von Post Bautzen zu Schlußfolgerungen: Die ausgebildeten Übungsleiter an der Basis dürfen sich nicht allein überlassen bleiben. Es gibt zu wenig Anleitung und Weiterbildung. Eine Aufgabe, der sich die Trainerkommission mehr als bisher widmen muß.

Mit starkem Beifall und großer Herzlichkeit wurde der langjährige BFA-Vorsitzende Erich Hilliger (68) zum Ehrenvorsitzenden berufen. Karl Häckel, Erich Schleinitz, Erich Weber und Helmut Mietsch erhielten die DFV-Ehrenplakette, Heinz Mickan, Manfred Emmrich, Günter Junge und Lothar Müller die goldene DFV-Ehrennadel für ihre Verdienste um die Dresdner Fußballentwicklung. Zu den Höhepunkten zählte der Gruß acht- und neunjähriger Fußballjugenden aus dem TZ Pirna und von Wismut Pirna-Copitz.

Dresdens Ziele: 2000 neue Sporttreibende, je 200 Übungsleiter und Schiedsrichter, 100 neue Mannschaften, 60 Prozent der Mitglieder erwerben das Sportabzeichen. Traktor Baßlitz aus dem Kreis Großenhain rief mit einer Verpflichtungsmappe alle Sektionen auf: Vollbringt gute Taten zum 30. Jahrestag unserer Republik!

## Sprung vom zehnten auf den fünften Platz

Lothar Müller berichtet aus Dresden

Im Namen des DFV-Präsidiums konnte Prof. Dr. Hugo Döbler, der Cheftrainer unseres Verbandes, den Dresdner Delegierten bestätigen: Ihr habt es gut verstanden, auf eurer Konferenz unsere wichtigsten Aufgaben hervorzuheben. Rechenschaftsbericht und Diskussion beschäftigten sich umfassend mit dem Massencharakter unserer Sportart, dem Kinder- und Jugendsport und den sich daraus ergebenden politisch-ideologischen Aufgaben. Und so konnte man konstatieren: Die Delegiertenkonferenz des BFA Fußball Dresden am vergangenen Sonnabend in der Kongreßhalle schuf eine wertvolle Grundlage für die Arbeit der nächsten Jahre.

Die Beratung spiegelte nachhaltig die Breitenentwicklung wider. Der Nachwuchssport, die Verantwortung, unseren Fußball zur Spitze zu führen, der Freizeit- und Erholungssport — nichts blieb unberücksichtigt im Rechenschaftsbericht, den Erich Hilliger erstattete, und in den zehn Diskussionsbeiträgen. So befaßte sich die Konferenz u.a. ausführlich mit dem Studentenfußball. Die Bezirksstadt und andere Orte weisen eine Vielzahl von Hoch- und Fachschulen auf, und es lohnt sich

## ENTSCHLIESSUNG

(Fortsetzung von Seite 9)

gliedert als wichtigste Grundlage des Wirkens unseres Verbandes weiter ausgeprägt wird. Daraus erwächst unseren Leitungen die Verpflichtung, — vor den Mitgliedern und in den Leitungen regelmäßig die Aufgaben zur Entwicklung von Körperkultur und Sport zu erläutern;

— die Durchführung der im Kollektiv gefaßten Beschlüsse und ihre Kontrolle als untrennbare Einheit zu betrachten;

— den sozialistischen Wettbewerb in den Sektionen, den Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch der KFA und der BFA immer umfassender zu organisieren;

— die Zusammenarbeit mit den Leitungen des DTSB der DDR, der Staatsmacht, dem FDGB, der FDJ und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ zu festigen;

— die sozialistische Gemeinschaftsarbeit vom Präsidium des DFV der DDR über die Bezirks- und Kreisfachausschüsse bis zu den Sektionsleitungen und Vorständen der Fußball-Klubs nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus weiter auszubauen.

Für alle Leitungen des DFV der DDR ergibt sich daraus:

— die Funktionäre der verschiedenen Wirkungsbereiche funktionsspezifisch zu qualifizieren;

— der Gewinnung und Entwicklung von ehrenamtlichen Helfern beson-

dere Aufmerksamkeit zu schenken und ihre systematische Qualifizierung entsprechend langfristige Kaderprogramme zu sichern;

— die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter und Schiedsrichter den ständig steigenden Anforderungen anzupassen.

### IX. Erweitert planmäßig die Bedingungen für das Sporttreiben, nutzt effektiv die materiellen Fonds und finanziellen Mittel!

Mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft verbessern sich planmäßig die Voraussetzungen für die aktive Ausübung von Körperkultur und Sport. Das verlangt von uns, die finanziellen Mittel und materiellen Fonds mit hoher Effektivität zu nutzen und ständig zu erweitern. Das geschieht durch

— die konsequente Einbeziehung der Finanzarbeit in die Leitungstätigkeit aller gewählten Gremien des DFV der DDR unter Beachtung des Prinzips der sozialistischen Sparsamkeit sowie der Ordnung und Sicherheit;

— die Einhaltung der Rechtsvorschriften, der Grundsätze der Finanzarbeit im DTSB der DDR und der Finanzordnung des DFV der DDR;

— die Erhöhung der Einnahmen durch maximales Ausschöpfen aller

Einnahmequellen unter Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit;

— die Gewährleistung der regelmäßigen und vollständigen Beitragskassierung sowie der Erhöhung des Aufkommens aus Zusatzbeiträgen, den Verkauf von Spendenmarken und Spenden der Mitglieder und fördernden Mitglieder;

— die Pflege und Werterhaltung unserer Sportstätten im „Mach mit“-Wettbewerb und durch den Abschluß langfristiger Pflegeverträge.

### X. Für internationale Zusammenarbeit, Völkerfreundschaft, Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt!

Die internationale Tätigkeit des DFV der DDR ist darauf ausgerichtet, die Verständigung und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern zu vertiefen und den Frieden in aller Welt zu festigen. Sie basiert auf der Grundlage der Prinzipien der gegenseitigen Achtung und Anerkennung, der vollen Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils.

Die Festigung der Freundschaft, die Weiterentwicklung der brüderlichen Zusammenarbeit mit dem Fußballverband der UdSSR und den Fußball-Verbänden der anderen sozialistischen Staaten bilden das Kernstück der internationalen Tätigkeit des DFV der DDR.

Der DFV der DDR widmet der weiteren Entwicklung und Festigung der Beziehungen zu den Fußball-Verbänden national befreiter Staaten große Aufmerksamkeit und erachtet es als eine wichtige Aufgabe, ihnen entsprechend seiner Möglichkeiten solidarische Hilfe zu gewähren.

In seiner internationalen Arbeit in den Gremien der UEFA und der FIFA läßt sich der DFV der DDR von der Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen leiten. Er tritt für die umfassende Anwendung demokratischer Prinzipien in den internationalen Föderationen ein, fördert die Verwirklichung progressiver Ziele und Grundsätze gegen jedwede Form der Rassendiskriminierung und des Kolonialismus. Auf diese Weise leistet er seinen Beitrag zur Entwicklung des Fußballsports und seiner weiteren Verbreitung in der Welt.

Die vor uns stehenden Aufgaben zu erfüllen, das bedarf unserer bewährten Gemeinsamkeit, unser aller Anstrengungen. Das gilt besonders für die würdige Vorbereitung und Gestaltung des 30. Jahrestages unseres sozialistischen Vaterlandes. Die „Sportstaffette DDR 30“ bietet uns dazu vielfältige Anregungen, um unsere Initiativen schöpferisch zu entfalten. Nutzen wir alle voller Tatkraft und Optimismus unsere Möglichkeiten, um diese anspruchsvollen Ziele mit Leben zu erfüllen, in unser aller Interesse, zu unser aller Nutzen!



# WM AKTUELL

## Kaltz gelang das Comeback

Nach dem 2:1 in München gegen England und dem 1:0 am letzten Mittwoch in Frankfurt/Main gegen die UdSSR gibt es im Mannschaftsgefüge des Weltmeisters BRD im Hinblick auf Argentinien kaum noch personelle Fragezeichen, obwohl die Fachkritiken nach dem jüngsten Testspiel insgesamt keineswegs nur positiv ausfielen. Die Forderung nach einem schnelleren und beweglicheren Spiel, nach größerer Ausstrahlung aus dem Mittelfeld, nach stärker zupackenden Flügeln bleiben bei dem hohen Qualitätsanspruch des Titelverteidigers für die restlichen Spiele vor dem WM-Turnier gegen Brasilien (5.4. in Hamburg) und Schweden (19.4. in Stockholm) bestehen. Gegen eine streckenweise recht eindrucksvoll spielende sowjetische Mannschaft zeigten sich in Frankfurt/Main auch in der Abwehr Schwächen, obwohl Kaltz als Libero ein gelungenes Comeback feierte und auf diesem Posten nunmehr endgültig die erste Wahl sein sollte.

Im Mittelfeld ist die Frage nach dem dritten Mann neben Flohe und Bonhof weiterhin offen, nachdem der 33jährige Grabowski das Angebot einer Rückkehr in die Auswahl ablehnte und sein Frankfurter Klubkamerad Hölzenbein gegen die UdSSR nicht zu überzeugen wusste. Der Kölner Neumann, der am Mittwoch wegen einer Kniegelenkentzündung kurzfristig ausfiel, und Beer von Hertha BSC sind hier die weiteren Anwärter. Ebenso wie die Abwehr ist der Angriff in Frankfurter Besetzung die nunmehrige „Wunschbesetzung“, wobei sich allerdings auch nicht viele Varianten anbieten, zumal der Kölner Müller für Argentinien voraussichtlich ausfällt. In den Vordergrund



Eine ausgezeichnete Studie des Schotten Jordan aus dem Berliner Ländertreffen mit der DDR (0:1) im September vergangenen Jahres. Aber Weisse reagiert im nächsten Moment ebenso gut! Foto: Kronfeld

schoß sich zuletzt der Duisburger Worm, obwohl er gegen England erst in der Schlußphase zum Einsatz kam.

## Fernsehen „mathematisch“

Den Fußballfans in aller Welt werden die WM-Wochen im Juni wieder „Fußball total“ auf den Bildschirmen beschern, mit Direktübertragungen und Studiосendungen en masse. Alles in allem werden etwa eine Milliarde Menschen das Weltmeisterschaftsspektakel verfolgen, so lauten die Prognosen der Fachleute. Man war diesseits des Atlantiks zunächst skeptisch, als die Diskussion um die technischen Möglichkeiten der argentinischen Gastgeber ging, und sprach von rückständigen Einrichtungen auf dem technischen Stand der 50er Jahre. Inzwischen hat aber das Militärregime in Buenos Aires kostspielige Maßnahmen ergriffen, um auch auf diesem Gebiet den von der FIFA gemachten Auflagen zu genügen. Nachdem bei ausländischen Konzernen modernes

technisches Gerät gekauft wurde, beschleunigten Experten den Argentinern bei einer Inspektionsreise kürzlich, innerhalb von fünfzehn Monaten sei ein technischer Rückstand von zwanzig Jahren wettgemacht worden.

In allen WM-Stadien wird es jeweils fünf feste Kameras geben, deren Standorte übrigens mathematisch und physikalisch errechnet wurden, um dem Sehwinkel des Fernsehzuschauers am besten zu entsprechen und einen optimalen „Sehgenuß“ zu garantieren. Das neuerbaute Fernsehzentrum in Buenos Aires ermöglicht ein lückenloses Programm, das von allen interessierten Ländern über Satelliten „abgefragt“ werden kann — so verlautet es aus dem WM-Hauptquartier. Das argentinische Fernsehen bemüht sich gegenwärtig, auch in Fragen der Bildregie den überseeischen Anforderungen gerecht zu werden. Kameramänner und Regisseure wurden bereits in speziellen Fußballseminaren auf ihre kommende Aufgabe vorbereitet.

## Vierzig schottische Kandidaten

Schottlands Teammanager Ally McLeod ist sich über die personelle Vorauswahl für Argentinien im klaren. In der vergangenen Woche gab er ein 40köpfiges Aufgebot bekannt, das schon auf den ersten Blick die Ausgeglichenheit in den verschiedenen Mannschaftsteilen erkennen läßt. Obwohl zuletzt gegen Bulgarien mit Rough, McGrain, Jardine, Forsyth, Buchan, Masson, Rioch und Johnston eine ganze Reihe Stammspieler fehlte, bekam McLeod doch noch eine schlagkräftige Formation zustande, auch wenn das 2:1 gegen die Bulgaren am Ende nicht sehr überzeugend ausfiel. Interessant ist die Tatsache, daß 23 Spieler des vorläufigen Aufgebots in englischen Klubs unter Vertrag stehen und nur 17 in Schottland beschäftigt sind. Neun waren bereits 1974 in der BRD dabei: J. Stewart, McGrain, Jardine, Donachie, F. Gray, McQueen, Blackley, Jordan und Dalglisch. Verteidiger McGrain und Stürmer Andy Gray sind zur Zeit allerdings verletzt und fallen für längere Zeit aus.

### Das 40er-Aufgebot:

- **Tor:** Rough (Partick), Blyth (Coventry), Clark (Aberdeen), D. Stewart (Leeds), J. Stewart (Kilmarnock).
- **Abwehr:** McGrain, McDonald (beide Celtic), Jardine, Forsyth (beide Rangers), Kennedy, Miller (beide Aberdeen), Donachie (Manchester City), F. Gray (Leeds), Buchan, McQueen (beide Manchester United), Blackley (Newcastle), Burns (Nottingham), Hegarty (Dundee United).
- **Mittelfeld:** Masson, Rioch (beide Derby), Gemmill (Nottingham), Hartford (Manchester City), Souness (Liverpool), Wark (Ipswich), Aitken (Celtic), McNab (Tottenham), Macari (Manchester United), Fitzpatrick (St. Mirren), Payne, Narey (beide Dundee United).
- **Angriff:** Jordan (Manchester City), Dalglisch (Liverpool), Johnstone (Rangers), Gray (Aston Villa), Wallace (Coventry), Harper (Aberdeen), Johnston (West Bromwich), Graham (Leeds), Robertson (Nottingham), McGarvey (St. Mirren).

## Vom Hallenparkett

- **Karl-Marx-Städter Bezirksmeisterschaft AK 12/13:** 1. Wismut Aue, 2. SG Handwerk Karl-Marx-Stadt, 3. Fortschritt Breitenau, 4. FC Karl-Marx-Stadt, 5. Sachsenring Zwickau.
- **Neubrandenburger Bezirksmeisterschaft: AK 8/9:** 1. Einheit Templin, 2. Post Neubrandenburg, 3. Nord Torgelow, 4. Dynamo Waren, 5. Traktor Woldegk, — AK 10/11: 1. Post Neubrandenburg, 2. Post Neubrandenburg II, 3. Einheit Teterow, 4. Lok Prenzlau, 5. Dynamo Neustrelitz.
- **Schweriner Bezirksmeisterschaft: AK 8/9:** 1. Dynamo Schwerin, 2. Dynamo Güstrow, 3. TSG Schwerin-Süd, 4. Veritas Wittenberge, 5. Hydraulik Parchim, 6. Vorwärts Roggendorf, — AK 10/11: 1. Veritas Wittenberge, 2. Motor Schwerin, 3. Lok Bützow, 4. Dynamo Güstrow, 5. Traktor/Vorwärts Wittenburg, — AK 12: 1. Motor Schwerin, 2. Dynamo Schwerin, 3. Hydraulik Parchim, 4. Dynamo Lübz, 5. Traktor Laage, 6. Veritas Wittenberge, — AK 13: 1. Veritas Wittenberge, 2. Dynamo Schwerin, 3. Traktor/Vorwärts Wittenburg, 4. Aufbau Sternberg, 5. Einheit Güstrow, 6. Hydraulik Parchim, — AK 14/15: 1. Motor Schwerin, 2. Veritas Wittenberge, 3. TSG Ludwigslust, 4. Einheit Güstrow, — AK 16/17: 1. Motor Schwerin, 2. Veritas Wittenberge, 3. TSG Gadebusch, 4. Fortschritt Neustadt/Glewe, 5. TuS Brühl, 6. Dynamo Güstrow.
- **Kreiswahlmannschaften AK 10:** 1. Schwerin/Stadt, 2. Sternberg, 3. Perleberg, 4. Lübz, 5. Hagenow, — Kreiswahlmannschaften AK 11: 1. Perleberg, 2. Hagenow, 3. Schwerin/Stadt, 4. Bützow, 5. Lübz, 6. Gadebusch.
- **Hallenser Bezirksmeisterschaft: AK 8/9:** 1. Motor Queditz, 2. HFC Chemie, 3. Dynamo Halle-Neustadt, 4. Chemie Wolfen, 5. VSG Weisensefeld, 6. Dynamo Zeitz, — AK 10/11: 1. Chemie Zeitz, 2. Traktor Sandersleben, 3. Fortschritt Weißenfels, 4. Dynamo Wittenberg, 5. HFC Chemie, 6. MK Sangerhausen, — AK 12/13: 1. HFC Chemie, 2. Post Halle, 3. TSG Freyburg, 4. Chemie Zeitz, 5. Motor Sangerhausen, 6. SG Neuborna.
- **IV. Schweriner Hans-Kahle-Turnier der AK 10/11:** Finale: Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg 2:0; um Platz 3: Energie Cottbus—BFC Dynamo 1:0.

# Mängel im Deckungszentrum

## DDR-Junioren schnitten in Taschkent unbefriedigend ab

Durch einen abschließenden 5:2-Erfolg über Bulgarien belegte die Juniorenauswahl unserer Republik bei einem internationalen Juniorenturnier in Taschkent unter zehn Teilnehmern den siebenten Rang. Das ist ein völlig unbefriedigendes Abschneiden. „Insbesondere in den beiden Länderspielen gegen Polen und die CSSR blieb die Mannschaft erheblich unter den Erwartungen“, betonte Trainer Werner Basel.

Die größten Mängel zeigten sich im Deckungszentrum. Hier konnte sich Libero Rudolph nicht stabilisieren.

So wurde in der letzten Begegnung mit Bulgarien mit Wirth und Kreer ein völlig neues Stoppergespann ausprobiert. Das bewirkte allerdings auch einige weitere Umstellungen im Mittelfeld und Angriff, die sich erfreulicherweise in einer recht ansprechenden spielerischen Leistung niederschlugen. „Von den eingesetzten Spielern konnten nur Kreer, der sich die besten Noten verdiente, Prieß, Richter und Helms an ihr Leistungsvermögen anknüpfen“, sagte Werner Basel.

Bis zu den beiden Qualifikations-

spielen für das UEFA-Turnier gegen Griechenland am 27. März in Griechenland und am 2. April in Babelsberg bleibt offensichtlich noch einiges zu tun!

## So traten die DDR-Junioren an

- **Beim 1:0 (1:0) gegen die Usbekische SSR:** Prieß (BFC Dynamo) — Rudolph (1. FC M), Richter (FCV), Wirth (1. FC Union), Becker (FC Rot-Weiß), — Kreer (1. FC Lok), Treppschuh (1. FC Union), Lehmann (FC Vorwärts) — Brückner (FC Carl Zeiss), Helms (BFC Dynamo), Göcke (1. FC M), ab 41. Schulz (BFC Dynamo).
- **Torschütze:** Brückner.
- **Beim 1:3 (1:1) gegen die UdSSR II:** Prieß — Rudolph, ab 68. Wollschläger (FC Hansa), — Richter, Wirth, Becker — Kreer, ab 50. Werner (Dynamo Dresden), Treppschuh, Lehmann, ab 70. Wollschläger (BFC Dynamo) — Brückner, Helms, Schulz, — Torschütze: Brückner, Helms.
- **Beim 1:1 (0:1) gegen Polen:** Prieß — Rudolph — Richter, Wirth, Becker — Kreer, Treppschuh, Lehmann — Brückner, ab 41. Wollschläger, Helms, Schulz, ab 41. Göcke, — Torschütze: Göcke.
- **Beim 0:1 (0:0) gegen die CSSR:** Prieß — Rudolph — Richter, Wirth, Becker — Kreer, Treppschuh, Lehmann — Brückner, Helms, Göcke, ab 48. Schulz.
- **Beim 5:2 (0:2) gegen Bulgarien:** Prieß — Wirth — Richter, Kreer, Becker — Lehmann, Treppschuh — Brückner, Helms, Schulz, Wollschläger, — Torschützen: Lehmann (2, davon ein Foulschloß), Helms (2) und Treppschuh.

## Stenogramme

**Neue Vorsitzende der Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA Frankfurt (Oder) und Halle wurden Peter Heese und Dieter Kluge.**

**Bezirkspokalsieger** wurden bei den Junioren Turbine Halle (3:2 gegen Fortschritt Weißenfels), Chemie PCK Schwedt, Chemie Jena und TuR Dresden-Übigau sowie bei der Jugend Empor Halle (4:1 gegen Post Halle), Stahl Finow, Einheit Rudolstadt und FSV Lok Dresden.

## Juniorenliga (AK 16/17)

1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt	1:1	1. FC Union Berlin—FC Vorwärts Frankfurt (O.)	1:4	FC Rot-Weiß Erfurt	1:1	1. FC Lok Leipzig	1:1	1. FC Lok Leipzig	1:1	1. FC Lok Leipzig	1:1
gegen FC Hansa Rostock	1:1	FC Rot-Weiß Erfurt	1:1	FC Rot-Weiß Erfurt	1:1	FC Rot-Weiß Erfurt	1:1	FC Rot-Weiß Erfurt	1:1	FC Rot-Weiß Erfurt	1:1
Leipzig—FC Carl Zeiss Jena	1:1	1. FC Lok Chemie—FC Carl Zeiss Jena	1:2	HFC Chemie—Dynamo Dresden	3:3						
BFC Dynamo	10	17:56	16:24								
1. FC Magdeburg	11	27:17	14:18								
1. FC Lok Leipzig	11	19:15	14:18								
FC Hansa Rostock	11	19:14	12:10								
Vorwärts Frankfurt (O.)	11	22:19	12:10								
Dynamo Dresden	11	24:26	12:10								
FC Carl Zeiss Jena	11	21:17	11:11								
FC Carl Zeiss Jena	11	15:16	9:13								
FC Rot-Weiß Erfurt	11	11:17	9:13								
1. FC Union Berlin	11	12:27	6:16								
HFC Chemie	11	21:34	5:17								

## Jugendliga (AK 14/15)

1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt	6:0	1. FC Union Berlin—FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0:1	FC Rot-Weiß Erfurt	0:1	1. FC Lok Leipzig	0:1	1. FC Lok Leipzig	0:1	1. FC Lok Leipzig	0:1
gegen FC Hansa Rostock	0:1	FC Rot-Weiß Erfurt	0:1	FC Rot-Weiß Erfurt	0:1	FC Rot-Weiß Erfurt	0:1	FC Rot-Weiß Erfurt	0:1	FC Rot-Weiß Erfurt	0:1
Leipzig—FC Carl Zeiss Jena	0:0	HFC Chemie—Dynamo Dresden	1:1								
FC Hansa Rostock	11	31:11	18:14								
Dynamo Dresden	11	20:10	15:7								
Vorwärts Frankfurt (O.)	11	26:18	15:7								
1. FC Magdeburg	11	29:13	13:9								
FC Rot-Weiß Erfurt	11	18:11	13:9								
FC Carl Zeiss Jena	11	22:17	12:10								
1. FC Lok Leipzig	11	15:11	12:10								
BFC Dynamo	10	19:32	7:13								
HFC Chemie	11	21:27	7:15								
FC Carl Zeiss Jena	11	9:30	4:18								
1. FC Union Berlin	11	11:41	4:18								

● **Der nächste Spieltag:** Sonntag, 19. März (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): HFC Chemie—1. FC Magdeburg, BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig, FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt, FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—FC Karl-Marx-Stadt.



# LIGA A

## FC Hansa Rostock geg. Schiff/Hafen Rostock 3:0 (1:0)

Hansa: Schneider, Kische, Sykora, Wandke, Utef, Decker, Mischinger, Spandoff (ab 65. Märzke), Köhler (ab 78. Kehl), Jarohs, Kaschke; Trainer: Hergesell.

SHR: Kröplin, Rodert, Schoof, Rodenwald, Diederich, Pinkoos, Balandies, Ahrens, Süssa (ab 83. Mutterlose), Scharon, Sohns; Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 1:0 Kaschke (1.), 2:0 Jarohs (56., Foultstraß), 3:0 Kaschke (70.).

## TSG Wismar gegen Dynamo Schwerin 2:1 (2:0)

TSG: Teß, Kutzowski, Witte, Zinke, Wilde, Ziem, Stein, Sykora (ab 53. Luplow), Fröck, Köppl, Rohloff (ab 65. Ritter); Übungsleiter: Reinecke.

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Bachschütz, Radtke, Schmedemann, Bockholt (ab 80. B. Kühn), U. Kühn, Hirsch, Pohl (ab 72. Egger), Klatt, Jung; Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Müller (Cottbus); Zuschauer: 2.900; Torfolge: 1:0 Köppl (14.), 2:0 Rohloff (22.), 2:1 Hirsch (85.).

## R. B. Trinwillershagen gegen Vorwärts Stralsund 1:3 (0:1)

Rotes Banner: Timm, M. Pißtz, H. Pißtz, J. Linow, Hermann, Niemann, Alms, Witt (ab 60. W. Nehmer), R. Nehmer, Krajewski, Matke; Übungsleiter: Rump.

Vorwärts: Schönig (ab 60. Stoll), Krüger, Köglar, Duggert, Boguslawski, Wunderlich, Humboldt, Hering, Biehl, Wiesorek, Kelm; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Schinka (Rostock); Zuschauer: 840; Torfolge: 0:1 Wiesorek (21.), 0:2 Duggert (50.), 0:3 Hering (63.), 1:3 Krajewski (85.).

## ISG Schwerin gegen Kernkraftwerk Greifswald 2:1 (0:1)

ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Klawitter, Lütjohann, Schulz, Hausmann, Schwerin, Ortmann, Strohmeier, Zühlke (ab 46. Bast); Übungsleiter: Levknecht.

Kernkraftwerk: Socher, K.-D. Feske, W. Feske, Bekendorf, Gellentin, Utef, Schröder, Köppl, Seidel, Retzlaff (ab 46. Nekapill), Schumann; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Reikowski (Osternburg); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 0:1 Seidel (12.), 1:1 Hausmann (62.), 2:1 Schwerin (87.).

## Motor Wolgast gegen Demminer VB 1:0 (1:0)

Motor: Böller, Wegner, Kostmann, Sylvester, R. Domann, B. Radu, D. Domann, D. Radu, Jansch, Block, Gaatz; Übungsleiter: Lewin.

DVB: Rogge, Linde, Witte, Weise, Dobschinski, Pagel, Behrens, Wilde, Brauner, Voß (ab 63. Reppschläger), Kirchhoff; Übungsleiter: Borchardt.

Schiedsrichter: Worzelt (Güstrow); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 0:1 Kostmann (45., Foultstraß).

## TSG Bau Rostock gegen Einheit Güstrow 3:0 (1:0)

TSG Bau: Beck, Schüler (ab 70. Sykora), Wruck, Kühn, Seidler, Pusch, Haß (ab 62. Beckmann), Lewandowski, Krenz, Feige, Radtke; Übungsleiter: Kleininger.

Einheit: Maak, Hübner, Maske, K. Luckow, Zinke, Fentzahn, Peters, Sommerau, Schmauder, Waldbach, R. Luckow; Übungsleiter: Hübner.

Schiedsrichter: Schuchardt (Malchin); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 1:0 Feige (15.), 2:0 Radtke (60.), 3:0 Pusch (75.).

### Der Tabellenstand

FC Hansa Rostock	16	13	2	1	57:10	28:4
Vorw. Stralsund	16	12	2	2	36:11	26:6
TSG Wismar	16	10	3	3	36:18	23:9
KKW Greifswald	16	8	4	4	30:20	20:12
Dyn. Schwerin	16	8	1	7	34:16	17:15
TSG Bau Rostock	16	6	5	5	30:18	17:15
ISG Schwerin (N)	16	5	3	6	22:28	15:17
RB Trinwillshg.	16	4	5	7	12:30	13:19
Mot. Wolgast (N)	16	4	4	8	22:39	12:20
Sch. Haf. Rostock	16	3	5	8	16:29	11:21
Einheit Güstrow	16	3	2	11	20:48	8:24
Demminer VB (N)	16	—	2	14	5:53	2:30

Am 19. März: Stralsund gegen ISG Schwerin, Greifswald-Wolgast, Demminer-Schiffahrt-Hafen, Dyn. Schwerin gegen Trinwillershagen, Güstrow gegen Wismar, TSG Bau-FC Hansa (18.3.).

# LIGA B

## Vorw. Neubrandenburg gegen Motor Eberswalde 0:0

Vorwärts: Tanger, Kreft, Maraldo, Trapp, Zoppke, Hanks (ab 73. Behrens), Eingel, Albrecht, Berude, Zuch (ab 60. Kraschina), Pernitz; Übungsleiter: Müller.

Motor: Jüsgen, Schwark, H. Hoffmann (ab 72. Rose), Steffen, E. Hoffmann, Schott, Bernhard, Neugebauer, Kühn, Aedner, Räther; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 3.000.

## Stahl Eisenhüttenstadt gegen Post Neubrandenb. 6:1 (4:1)

Stahl: Leppin, Prager, Hillmer (ab 82. Schipke), Sack, Thiel, Käthner, P. Heinrichs, Schwarz, Voigt, R. Heinrichs (ab 68. Hering), Kowatsch; Übungsleiter: Reidock.

Post: Metelmann (ab 76. Stör), Engel, Kort, Zühlke, Peters, Utef, Strahl, Lenz, Steinke (ab 59. Jendrusch), Köhn, Rosemann; Übungsleiter: Schröder.

Schiedsrichter: Leipnitz (Dresden); Zuschauer: 2.200; Torfolge: 1:0 Voigt (4.), 2:0 Voigt (15.), 3:0 Sack (24.), 3:1 Köhn (29.), 4:1 Kowatsch (33.), 5:1 Voigt (68.), 6:1 Thiel (73., Foultstraß).

## Dynamo Fürstenwalde gegen Rotation Berlin 0:1 (0:0)

Dynamo: Pröger, Hubrich, Jäschke, Kempke, Wötzel, Schulz, Marquering, Stanislaw, Stiegel, Wiesmann, Bielek; Übungsleiter: Rohde.

Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Steffensen, Baingo, Zschieschang, Marquard (ab 37. Schünke), Czabewski, Anders (ab 77. Kimmritz), Klatt; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 1.000; Torfolge: Zschieschang (64.).

## Stahl Hennigsdorf gegen Traktor Groß-Lindow 5:1 (1:0)

Stahl: Dehne, Pickel (ab 62. Hörster), Wihulz, Bloch, Matschke, Heinrich, Schneider (ab 60. Hornauer), Möhrs, Görlitz, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.

Traktor: Buchta, Machnow, Bohn, Jahr, Kaufhold, G. Moritz, H. Grunow (ab 46. Molus), Kemme, Raschke, Schubert (ab 65. P. Grunow), Aleksander; Übungsleiter: Rarisch.

Schiedsrichter: Meißner (Magdeburg); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Görlitz (43., 55., 56.), 4:0 Hornauer (62.), 4:1 Molus (80.), 5:1 Hornauer (87.).

## Bergmann-Borsig Berlin gegen Motor Babelsberg 2:2 (0:2)

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Dr. Hildebrandt, Stobernack, Müller, Wagner (ab 25. Beyer), Kluge, Sammel, v. Paulitz, Pomplun, Habermann, Vüllings; Übungsleiter: Dwigier.

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Sommer, Kruse, Telleis, Thomalla, Hansel, Edeling, Brademann, Fiedler; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Siemon (Halle); Zuschauer: 850; Torfolge: 0:1 Thomalla (20.), 0:2 Thomalla (31.), 1:2 Pomplun (46.), 2:2 Habermann (68., Handstraß).

## Chemie PCK Schwedt gegen Motor Hennigsdorf 1:1 (0:1)

Chemie: Ludwig, Jermiasch, Seidler, brecht, Rath, Engelmann, Seidler, Heffer, Bogs, Rosentreter (ab 74. Stoll), Scheel (ab 46. Kappier), Weichert; Übungsleiter: Benes.

Motor: Anders, H.-J. Kittel, Plachetkow, Reichow, W. Schöbel, Uschakow, Satkowski, Schigunow (ab 74. L. Bigott); Übungsleiter: Schröder.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 0:1 Satkowski (39.), 1:1 Heffer (52.).

### Der Tabellenstand

Vw. Neubrdg.	16	11	4	1	40:14	26:6
Motor Babelsberg	17	10	5	2	38:20	23:9
Motor Eberswalde	16	8	5	3	24:11	21:11
Ch. PCK Schwedt	16	8	4	4	27:22	20:12
St. Eisenhüttenst.	16	7	5	4	27:19	18:14
Stahl Hennigsdorf	16	6	5	5	32:24	17:15
Berg.-Borsig (N)	16	6	5	5	23:25	17:15
Post Neubrandenb.	16	7	2	7	30:23	16:16
Rotation Berlin	16	6	3	7	19:19	15:17
Dy. Fürstenwalde	16	4	2	10	17:32	10:22
Mot. Hennigsdorf	16	2	3	11	9:41	7:25
Tr. Gr.-Lind. (N)	17	—	2	15	14:60	3:32

Am 19. März: Post-Bergmann-Borsig, Babelsberg-St. Hennigsdorf, Groß-Lindow-Eberswalde, Rotation gegen Eisenhüttenstadt, Mot. Hennigsdorf-Fürstenwalde, Schwedt-Vorw. Neubrandenburg.

# LIGA C

## Chemie Leipzig gegen Chemie Wolfen 4:1 (3:1)

Leipzig: SCHANTKE, Haase, Fritzsche, Höhne, Baum, Fr. Graul, Paul, Meyer, Lischke, Schubert; Übungsleiter: Schöffner.

Wolfen: Eisenbarth, Lodyga, Stenert, Apitzsch, Hänel, Käßler, Pfund (ab 66. Niksch), Klingner, Schüler (ab 60. Felker), Kubern, Seidel; Übungsleiter: Wetzel.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 7.500; Torfolge: 0:1 Stenert (3.), 1:1 Flor (7., Foultstraß), 2:1 Fritzsche (15.), 3:1 Schubert (35.), 4:1 Fritzsche (74.).

## Dynamo Eisleben gegen TSG Schkeuditz 0:1 (0:1)

Dynamo: Hocke, Röding, Stamm, Mulansky, Gruhn, Hartmann, Eschrich, Dobbermann, H. Kleruj (ab 75. Aufenbauer), Grzega, Schmidt (ab 54. Peuschel); Übungsleiter: Michalke.

Schkeuditz: Stanelle, Veit, Saupé, Penszuck, Berger, Hornauer, Faulian, Schmöhl, Behlau (ab 76. Dienwebe), Menge (ab 57. Böser), Böser; Übungsleiter: Vetterke.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 1.000; Torfolge: Schmöhl (30.).

## Chemie Premnitz gegen Chemie Schönebeck 4:0 (2:0)

Premnitz: Ginzler, Rügen, Möring, Groß, Meier, Sandowski, Lück, Helbig (ab 72. Dennstedt), Rosenberg, Kempf (ab 55. Gottong), Hurtig; Übungsleiter: Vogt.

Schönebeck: Wippich, Buschbeck, Komor, Hosenhien, Zimmermann, Sobert, W. Schaik, Gelzer (ab 68. Berger), Brinkmann (ab 46. B. Thiele), G. Thiele, Schönewald; Übungsleiter: Steinborn.

Schiedsrichter: Lehmann (Groß-Lindow); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 1:0 Kempf (25.), 2:0, 3:0 Hurtig (37., 68.), 4:0 Rosenberg (71.).

## Chemie Buna Schkopau gegen Eintr. Wernigerode 4:1 (1:0)

Chemie: Habekuß, Grosse, Kühn, Koßmann, Amier, Naumann (ab 60. Max), B. Koch, Kopf, Köppe, Brauner, Langer; Übungsleiter: Keller.

Eintr.: Wetzel, Schwentek, Matoul, Reulecke, Jänicke, Nickstadt, K. Hartmann, Drews, Müller, Wiener, Deparade; Übungsleiter: Reinke.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 1.300; Torfolge: 1:0 Brauner (13.), 1:1 Nickstadt (55.), 2:1 Köppe (69.), 3:1, 4:1 Grosse (77., Foultstraß, 85.).

## Stahl Thale gegen Stahl Brandenburg 1:1 (1:1)

Thale: Jabusch, Herziger, Schuender, Wedler, P. Teichmann, Nürnberger, Klöhn, Kloth (ab 46. Pfeiffer), B. Teichmann, Eichmann (ab 70. Kitzler), Tiede; Übungsleiter: Wittchen.

Brandenburg: Wolfram, Fröhlich, Ozik, Peters, Schrödter, Graffunder (ab 74. Malyska), Weingärtner, Schmidt, Ulke (ab 43. Schmidtchen), Kampf, Arendt; Übungsleiter: Ziem.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 2.100; Torfolge: 0:1 Schmidt (13.), 1:1 Klöhn (29.).

## Stahl Blankenburg gegen Vorwärts Dessau 2:1 (0:1)

Stahl: Schulze, Rademacher, Enkelmann, Jäschke, Lange, Arbeiter, Kraus, Wonn, Hauke, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Vorwärts: Alscher, J. E. Reuter, Neubert, Wendler, Sommer (ab 40. Hampel), Hache, Rawiel, Göbel, Weizel, Gläßer; Übungsleiter: W. Ellitz.

Schiedsrichter: Habermann (Weiden); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0:1 Weizel (25.), 1:1 Hauke (63.), 2:1 Baumgartl (66.).

### Der Tabellenstand

Ch. Bu. Schkopau	16	9	4	3	36:12	22:10
Chemie Leipzig	16	9	4	3	30:13	22:10
St. Blankenburg	16	7	6	3	29:14	20:12
Dynamo Eisleben	16	8	3	5	23:17	19:13
Ch. Premnitz (N)	16	7	5	4	32:34	19:13
Vorwärts Dessau	16	7	1	8	26:20	15:17
St. Brandenburg	16	5	5	6	24:18	15:17
Stahl Thale	16	6	3	7	23:28	15:17
TSG Schkeud. (N)	16	3	8	5	16:25	14:18
Ch. Wolfen (N)	16	3	8	5	23:28	13:19
Eintr. Wernigerode	16	4	4	8	30:37	12:20
Ch. Schöneb. (N)	16	1	4	11	16:56	4:36

Am 19. März: Schkeuditz-Premnitz, Schönebeck-Blankenburg, Dessau gegen Wolfen, Brandenburg-Eisleben, Wernigerode-Thale, Buna-Chemie Leipzig.

# LIGA D

## FSV Lok Dresden gegen Energie Cottbus 1:1 (1:0)

FSV Lok: Findeisen, Grundey, Hartung, Horn, Seidel, Güldner (ab 55. Höfer), Lichtenberger, Ganzera, Straßburger, Prasse, Oehmichen; Übungsleiter: Arlt.

Energie: Wendi, Deutschmann, Bekker, Schulz, B. Müller, Wünsch, Lempke, Krautzig, Pietsch, Ullrich, Zierau; Übungsleiter: Stenzel.

Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 4.000; Torfolge: 1:0 Prasse (2.), 1:1 Lempke (52.).

## Aktivist Espenhain gegen Akt. Schwarze Pumpe 2:2 (1:2)

Espenhain: Zielke, Hofmann, Beiersdorf, Altmann, Kuppert (ab 86. Suller), Rose, Pretzsch, Naumann, Weniger (ab 70. Nöske), Künzel, Tramp; Übungsleiter: Oberscheven.

Schwarze Pumpe: Zimmermann, Buschner, Wukaseh, Lönning, Nitschke, Fiedler, Kick, Waschnick, Paulo, Nowak, Wolf; Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Wolf (20.), 0:2 Wolf (27., Foultstraß), 1:2 Tramp (42.), 2:2 Pretzsch (83.).

### Die besten Torschützen

H. Weißhaupt (Motor Nordhausen)	18
Brändel (Werdau)	15
Prasse (FSV Lok)	15
Jarohs (FC Hansa)	15
Börner (Stahl Riesa)	13
Einecke (Motor Suhle)	13
Fröck (TSG Wismar)	13
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	13
Weniger (Espenhain)	12

## Vorwärts Plauen gegen TSG Gröditz 1:3 (1:0)

Vorwärts: Schmidt, Prehmer, Anding, Rödel, Streubel, Thoß (ab 72. Winzeck), Nestler, Richter, Kunze, Thon (ab 58. Mothes), Ulbricht; Übungsleiter: V. V. Pötsch.

TSG: Sommer, Ziewig, Frank, Schöne, Kuhnach, Arnold, Wofmann, Berger, Böhle, Gruhle, Knittel (ab 46. Grafe); Übungsleiter: Henning.

Schiedsrichter: Jordan (Erfurt); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 1:0 Brehmer (33.), 1:1 Berger (50.), 1:2 Grafe (56.), 1:3 Wofmann (70.).

## Mot. WAMA Görlitz gegen Mot. Ascota K.-M.-Stadt 0:0

Motor WAMA: Hasse, Seidel, Zeisberg, Weißer, Bormann, Priester (ab 46. Reich), Grunert, Schminkel, Schneider, Meyer, Mrozek; Übungsleiter: Mikoleizik.

Motor Ascota: Neubert, Dietrich, Kerner, Rother, Unger, Sachse, Bader (ab 73. Wildauer), Schubert, Plenkny, Wolf, Milker; Übungsleiter: B. Müller.

Schiedsrichter: Teichert (Cottbus); Zuschauer: 2.300.

## Akt. Brieske-Senftenberg gegen Fortschritt Bischofswerda 0:0

Aktivist: Pitzke, Weiland, Peschel, Schulze, Vogel, Muth, Schmalzer, H. Kotsch, Leuthäuser, Landskron, Gajewski (ab 63. Büchel); Übungsleiter: Ratsch.

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Lausen, Scheunemann, Bär, Wünsch, Hartmann, Ledrich, Helmcke; Übungsleiter: Heider.

Schiedsrichter: Essbach (Leipzig); Zuschauer: 2.300.

## Dynamo Lübben gegen Motor Werdau 1:2 (1:1)

Dynamo: K. Hannuschke, Kozur, Machelke, Göhlke, Pohle, Kühnel, Knut Falk, Chwalek, Iwer, Pehla, Jank; Übungsleiter: Karl Falk.

Motor: Puchta, Wagner, Zeuke, Kuczyk, Babik, Solleder, P. Brändel, Bauer (ab 66. Strauß), Hoyer, Stephan, Funke; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichter: Heidrich (Dresden); Zuschauer: 1.100; Torfolge: 0:1 Wagner (10.), 1:1 Kozur (34.), 1:2 P. Brändel (83.).

### Der Tabellenstand

FSV Lok Dresden	16	11	3	2	50:17	25:7
Motor Werdau	16	9	4	3	36:23	22:10
Energie Cottbus	16	7	7	2	28:11	21:11
Vorw. Plauen	16	4	4	8	24:20	20:12
Akt. Espenhain	16	6	8	2	33:29	20:12
A. B. Senftenberg	16	6	3	7	32:23	19:13
A. Schw. Pumpe	16	5	5	6	26:24	15:17
TSG Gröditz	16	5	4	7	29:39	14:18
F. Bischofswerda	16	4	6	6	15:16	14:18
Motor Ascota	16	3	4	9	17:37	10:22
Karl-Marx-St. (N)	16	3	4	9	12:40	7:25
Dyn. Lübben (N)	16	3	2	11	11:40	7:25
M. WAMA Gö. (N)	16	2	1	13	9:41	3:27

Am 19. März: Gröditz-Lübben, Werdau-Görlitz, Ascota-Schwarze Pumpe, Cottbus-Plauen, Bischofswerda-FSV Lok, Brieske-Espenhain.





## Motor Hermsdorf gegen Stahl Riesa 1:2 (1:0)

Motor: Quadejacob, Heakel, Reimicke, Eberhard, J. Baan, T. Baun, Kuna (ab 76. Sandery, R. Fellenberg, Meißner, Porcius; Übungsleiter: Kaiser.  
Stuhl: Köpnick, Meinert, Schlutt, Hochmuth, Hauptmann, Senek, Range (ab 46. Honckey, Steyer, Schlatter, Lippmann, Schröder; Übungsleiter: Gutmann.  
Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 1600; Torfolge: 1:0 Fellenberg (41.), 1:1 Hauptmann (69.), 1:2 Lippmann (84., Foulschlag).

## Robotron Sömmerda gegen Motor Nordhausen 2:4 (1:2)

Robotron: Link, Rodowski, Knobloch, Wagner, Reiche, Teutschler (ab 46. Heintz), Laslop, Kiesewetter, Menge, Müller, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.  
Motor: Kulle, Reppin, Hollstein, Grübler, Schleicherdt, Koschick, Brenneritz, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Leukefeld, Judenhan; Übungsleiter: Hoffmann.  
Schiedsrichter: Supp (Meinungen); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Laslop (16.), 1:1 Koschick (23.), 1:2 Leukefeld (44.), 1:3 J. Weißhaupt (64.), 2:3 Müller (70.), 2:4 Judenhan (72.).

## Landbau Bad Langensalza gegen Motor Steinach 6:1 (2:0)

Landbau: Fischer, Gabel, Posselt, Spangenberg, Mühlbach, Scharf, Kalbe, Bierwirth, Götting, Paufer, Kühnhold; Übungsleiter: Tröltzsch.  
Motor: Luthard, Sesselmann, Probst, Köhler, Zimmermann, Roß, Kasanow, Biedermann, Kondziella, B. Hausdörfer, H. Hausdörfer; Übungsleiter: K. Langhammer.  
Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Bierwirth (8.), 2:0 Mühlbach (40.), 3:0 Bierwirth (55.), 4:0 Kalbe (58.), 5:0 Gabel (77.), 6:0 Paufer (77.), 6:1 Kasanow (88.).

## Motor Suhle gegen Kali Werra Tiefenort 1:1 (0:0)

Motor: K. Müller, Baptistella, Lochmann, Stükel, Kühn, Kersten, Rohkohl (ab 75. Bindels), R. Müller (ab 57. Enecke), Schneider, Block, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.  
Kali Werra: W. Richter, Nitzschke, Gebhardt, Teigky, Vogt, Gutwasser, Meißner, D. Richter, Kaminsky, Cieslik; Übungsleiter: Rabach.  
Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 2301; Torfolge: 1:0 Schneider (49.), 1:1 Breves (52.).

## Dynamo Gera gegen Fortschritt Weida 2:0 (1:0)

Dynamo: Hemmann, Rudolph, Kalembe, Plachta, Pogorzelski, Kruß, Heppner, Dietrich, Lewinski, Seifert, Bach (ab 66. Urban); Übungsleiter: Urban.  
Fortschritt: Schägger, Bohlender, Penzold, Srp, Wawrzyniak (ab 69. Wawrzyniak), Smieskol, Hofmann (ab 77. Paschke), Grundler, Tambor, Wannakat, Jauch; Übungsleiter: Zacharias.  
Schiedsrichter: Zschinke (Greiz); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Lewinski (38.), 2:0 Pogorzelski (87.).

## Chemie Zeitz gegen Motor Weimar 1:1 (0:0)

Chemie: Delitzscher, Vogel, Büttner (ab 87. Weitz), May, Kutscher, J. Weigelt, Kunze, Börner (ab 65. Gäbler), Burkhardt, Hädicke, Just; Übungsleiter: Obenauf.  
Motor: Borisch (ab 67. Auras), Zeißmann, Weber, Pitz, Grundmann, Zillger, Janetz, Ludwig (ab 87. Richter), Paukner, Alliew, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.  
Schiedsrichter: Ehrh (Hohenstein-Ernstthal); Zuschauer: 1700; Torfolge: 0:1 Alliew (47.), 1:1 Hädicke (60.).

## Der Tabellenstand

Stahl Riesa	16	14	1	1	58:12	29:3
Motor Suhle	16	9	4	3	39:20	22:10
Motor Nordhausen	16	9	1	6	49:25	19:13
Motor Weimar	16	7	5	4	28:26	19:13
Kali W. Tiefenort	16	5	7	4	23:20	17:15
Fortschritt Weida	16	5	7	4	23:28	17:15
Chemie Zeitz	16	6	5	5	23:28	17:15
Motor Hermsdorf	16	6	3	7	24:30	15:17
L. Bad Langsalza	16	5	4	7	23:24	14:18
Rob. Sömmerda	16	4	3	9	25:34	11:21
Motor Steinach	16	1	4	11	14:43	6:26
Dynamo Gera	16	2	12	19	19:49	6:26

Am 19. März: Weimar-Bad Langensalza, Steinach-Gera, Weida-Tiefenort, Riesa-Zeitz, Nordhausen-Hermsdorf, Sömmerda-Suhle.

# BEZIRKE

## Berlin

Fortuna Biesdorf gegen Empor Brandenburger Tor 2:1.  
Berliner VB gegen Berolina Stralau 3:1, Einheit Pankow gegen Sparta Berlin 0:0, Chemie Schmückwitz gegen Concordia Wilhelmsruh 2:1, Motor Wildau gegen NARVA Berlin 3:2, Dynamo Süd gegen Motor Köpenick 3:0, SG Hohenschönhausen gegen BSG Luftfahrt 3:1.  
Hohenschönhausen 20 45:20 30  
NARVA Berlin 19 42:17 29  
Lichtenberg 47 (A) 19 41:20 26  
Berliner VB 19 41:25 23  
Berolina Stralau 20 34:31 23  
Motor Wildau 20 36:32 22  
Fortuna Biesdorf 20 29:26 22  
Einheit Pankow 19 27:23 21  
Sparta Berlin 20 39:33 20  
Ch. Schmückwitz 20 21:34 16  
Dynamo Süd (N) 20 27:51 15  
Motor Köpenick 19 12:25 14  
BSG Luftfahrt 19 28:44 12  
Conc. Wilhelmsruh 20 27:43 12  
Brandenb. Tr. (N) 20 22:47 9

## Magdeburg

Lok Stendal gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 4:0, Einheit Wernigerode II gegen Traktor Klötze 3:1, Traktor Aufbau Pary gegen Kali Wolmirstedt 3:3, Aktivist Gommern gegen Motor Schönebeck 1:1, Post Magdeburg gegen Aktivist Staßfurt 2:1, Stahl Ilseburg gegen Turbine Magdeburg 0:0, Empor Tangermünde gegen Traktor Gröningen 4:0, Lok Halberstadt gegen Empor Klein Wanzleben 2:1.  
Lok Stendal (A) 23 77:14 42  
Klein Wanzleben 23 61:39 33  
Lok Halberst. (A) 24 46:26 32  
Traktor A. Pary 24 53:41 29  
Turb. Magdeburg 24 45:39 25  
Mot. Schönebeck 24 35:33 24  
Wolmirstedt (N) 24 44:46 24  
Stahl Ilseburg 23 46:45 22  
Aktivist Gommern 24 41:52 22  
Trakt. Gröningen 24 45:04 21  
Traktor Klötze 24 34:43 20  
Emp. Tangermünde 23 36:40 18  
E. Werniger. II (N) 23 37:48 18  
Post Magdeburg 24 31:48 18  
Aktivist Staßfurt 24 29:53 15  
M./V. Oschersleben 24 41:70 15

## Erfurt

UT Erfurt gegen Glückauf Bleicherode 2:1, Empor Walschleben gegen Aktivist Mentorda 2:1, Motor Heiligenstadt gegen Chemie Gräfenroda 7:0, OT Apolda gegen ZSG Leinefelde 0:0, Motor Eisenach gegen Fortschritt Struth 2:2, Motor Rudisleben gegen Motor Gispersleben 7:0, Glückauf Sondershausen gegen Motor Gotha 1:0, Empor Buttstadt gegen Lok Erfurt 1:0.  
Mot. Rudisleben 21 51:23 32  
Gl. Sondershausen 21 51:29 29  
UT Erfurt (A) 21 34:19 29  
Motor Gotha 21 42:27 27  
ZSG Leinefelde 21 26:18 27  
Empor Buttstadt 21 35:27 25  
Mot. Heiligenstadt 21 42:34 23  
Motor Eisenach 21 38:31 23  
OT Apolda 21 39:32 19  
Gl. Bleicherode 21 39:32 19  
Lok Erfurt 21 28:36 18  
Walschleben (N) 21 28:39 18  
Akti. Mentorda 21 23:36 15  
Ch. Gräfenroda (N) 21 20:58 6  
Mot. Gispersleben 21 15:55 3

## Cottbus

TSG Lübbenau gegen Aktivist Brieske-Senftenberg II 1:0, Turbine Spremberg gegen Aufbau Hoyerswerda 4:1, Motor Finsterwalde-Süd gegen Energie Cottbus II 3:3, Aufbau Großräschen gegen Fortschritt Spremberg 0:0, Empor Mühlberg gegen Aktivist Schwarze Pumpe II 3:1, TSG Tettnow gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 4:3, Einheit Forst gegen Dynamo Cottbus 0:0, Lok Cottbus gegen Herzberg 6:8 1:1.  
Energie Cottbus II 20 48:19 30  
TSG Lübbenau 20 44:22 30  
A. Großräschen 20 34:22 25  
B.-Senftenberg II 20 35:21 24  
Chemie Guben 20 40:24 23  
Dyn. Cottbus (N) 20 30:26 23  
Fort. Spremberg 20 31:30 23  
Einheit Forst 20 26:22 20  
T. Spremberg (N) 20 31:31 20  
TSG Tettnow 20 36:45 17  
Finsterwalde-S. 20 31:43 16  
Schwarze Pumpe II 20 37:49 15  
Empor Mühlberg 20 19:45 15  
Lok Cottbus 20 29:34 14  
A. Hoyerswerda 20 30:38 14  
Herzberg 68 (N) 20 17:47 11

## Neubrandenburg

Einheit Ueckermünde gegen Traktor Gnoien 1:1, Traktor Camrow gegen Bauparaturen Neubrandenburg 1:2, Einheit Strassburg gegen Post Neubrandenburg II 0:2, Lok Anklam gegen TSG Neustrelitz 1:2, Lok Malchin gegen Einheit Tetrow 2:0, Motor Süd Neubrandenburg gegen Union Wesenberg 4:0, Dynamo Röbel gegen Nord Torgelow 2:0.  
TSG Neustrelitz (A) 15 45:10 27  
Dresden II 1:0, Motor Tur Traktor Gnoien 15 23:11 22  
Einheit Strassburg 15 24:18 17  
Lok Anklam 15 21:21 17  
Lok Malchin 15 29:27 16  
P. Neubrandenb. II 15 19:13 15  
Dynamo Röbel 15 23:22 13  
Einht. Ueckermünde 15 30:39 13  
Nord Torgelow (A) 15 11:23 12  
BR Neubrand. (N) 15 23:34 10  
Traktor Camrow 15 20:32 10  
Einht. Tetrow (N) 15 18:39 9  
Union Wesenberg 15 16:38 6

## Frankfurt

KIM Lichterfelde gegen Fortschritt Storkow 3:3, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Motor Eberswalde II 0:0, Empor Beeskow gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 0:0, Prenan Fürstenwalde gegen Dynamo Ost Frankfurt 5:1, Stahl Finow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0:0, IHB Frankfurt gegen Vorwärts Strausberg 2:1, Aufbau Rüdersdorf gegen Lok Eberswalde 0:3.  
Stahl Finow (A) 19 51:11 27  
Lok Eberswalde 19 33:14 23  
Empor Beeskow 19 39:25 23  
Halbl. Frankfurt 19 39:20 22  
Vorw. Strausberg 19 44:28 22  
IHB Frankfurt 19 24:18 21  
Pn. Fürstenwalde 19 34:30 21  
St. Eisenhüttenst. II 19 31:40 21  
Dyn. Ost Frankfurt 19 36:35 20  
A. Eisenhüttenst. 19 29:37 16  
Mot. Eberswalde II 19 24:32 14  
A. Rüdersdorf (N) 19 25:50 14  
KIM Lichterf. (N) 19 24:51 8  
Fort. Storkow (N) 19 23:63 8

## Potsdam

Stadef Nord: Elektroik Neurruppin gegen SG Rhinow 11:0, SG Sachsenhausen gegen Chemie Velten 2:2, Lok Ketzin gegen Medizin Sommerfeld 2:0, Rot-Weiß Kyrizt gegen Eintracht Altruppin 1:1, Aufbau Zehdenick gegen Motor Rathenow 1:1, Einheit Nauen gegen Stahl Oranienburg 1:3, Lok Neustadt gegen Stahl Hennigsdorf II 1:3.  
Stahl Oranienburg 19 65:29 34  
Chemie Velten 19 66:22 29  
Elekt. Neurruppin 19 63:24 27  
Motor Rathenow 19 49:17 27  
St. Hennigsdorf II 19 65:25 23  
Eintr. Altruppin 19 36:36 23  
Lok Neustadt 19 56:49 21  
Aufbau Zehdenick 18 44:32 20  
Einheit Nauen 18 28:32 16  
SG Sachsenhausen 19 43:39 15  
Lok Ketzin (N) 19 29:47 15  
P.-Weiß Kyrizt (N) 18 19:50 9  
M. Sommerfeld (N) 19 12:65 5  
SG Rhinow 19 11:13 1

Stadef Süd: Motor Tetlow gegen Dynamo Königs Wusterhausen 2:0, Motor Süd Brandenburg gegen Traktor Niemegk 1:0, Motor Babelsberg II gegen Stahl Brandenburg II 5:0, SG Bornim gegen Motor Ludwigsfelde 2:2, Eintracht Glindow gegen Lok Kirchmöser 0:0, Vorwärts Bestensee gegen Lok Brandenburg 0:2, TSV Luckenwalde gegen Turbine Potsdam 0:3.  
M. S. Brandenburg 19 39:15 30  
Mot. Ludwigsfelde 19 44:19 28  
Mot. Babelsberg II 19 45:27 26  
Eintr. Glindow 19 32:28 23  
Turbine Potsdam 18 32:28 21  
Vorw. Bestensee 19 28:25 19  
D. K. Wusterh. (N) 19 35:33 19  
SG Bornim 18 33:38 18  
Lok Kirchmöser 19 29:31 17  
Motor Tetlow 19 38:31 16  
St. Brandenburg II 19 26:36 16  
TSV Luckenwalde 19 21:39 13  
Lok Brandenburg 19 27:42 10  
Trakt. Niemegk (N) 19 14:52 8  
D. Punkte aus dem Spiel Bornim-Tetlow (0:3) erhielt Bornim zugesprochen.

## Halle

MK Sangerhausen gegen Chemie Lützenfeld 0:2, Fortschritt Weißenfels gegen WiWeNa Naumburg 2:2, Vorwärts Wolfen gegen Turbine Halle 0:2, Motor Dessau gegen VEM Zörbig 2:1, Chemie Pasteritz gegen Aktivist Gräfenhainichen 0:0, Motor Ammendorf gegen MK Helbra 1:1, Empor Halle gegen Motor Quedlinburg 2:0, Chemie Zeitz II gegen ZWK Nebra 1:2.  
Fort. Weißenfels 20 39:22 28  
Chemie Pasteritz 20 33:19 25  
Empor Halle (N) 20 36:28 25

VEM Zörbig 20 36:32 22  
Motor Dessau 19 35:28 21  
Turbine Halle 19 30:24 21  
A. Gräfenhain. (N) 19 32:24 21  
Chem. Lützenfeld 19 30:24 21  
Motor Ammendorf 19 23:20 20  
ZWK Nebra (N) 19 31:30 20  
Vorwärts Wolfen 20 29:29 29  
Mot. Quedlinb. (N) 19 34:39 17  
MK Sangerhausen 19 23:31 17  
WiWeNa Naumburg 19 25:32 17  
MK Helbra 19 17:45 8  
Chem. Zeitz II 20 11:43 8

## Dresden

Traktor Reinhardtsdorf gegen Wismut Pirna-Copitz 1:1, Fortschritt Kirschau gegen FSV Lok Dresden II 1:0, Motor Tur Dresden-Übigau gegen Stahl Freital 0:0, Aufbau Riesa gegen Stahl Riesa II 0:0, Empor Löbau gegen Motor Robur Zittau 0:4, Vorwärts Kamenitz gegen Fortschritt Großhain 6:0, Motor Cossebaude gegen Robotron Radeberg 2:1, TU Dresden gegen Motor Bautzen 0:0.  
Motor Robur Zittau 21 52:17 37  
Vorwärts Kamenitz 20 73:15 31  
Stahl Riesa II 20 35:15 30  
Stahl Freital 20 47:32 25  
Fort. Kirschau (N) 20 34:28 21  
Motor Cossebaude 21 32:32 21  
Aufbau Riesa (N) 21 25:30 21  
Motor Bautzen 20 27:25 20  
Robotron Radeberg 20 29:23 20  
Empor Löbau (N) 20 27:29 18  
M. Tur. Dr.-Übigau 21 21:35 18  
W. Pirna-Copitz 21 25:36 16  
Tr. Reinhardtsd. (N) 20 29:56 15  
FSV Lok Dresden II 21 22:38 15  
Fort. Großhain 20 18:38 12  
TU Dresden 20 9:46 6

## Rostock

Staffel Ost: KKW Greifswald II gegen Empor Saßnitz 0:1, Vorwärts Zinnowitz gegen Vorwärts Stralsund II 2:3, Motor Stralsund gegen TSG Bau Rostock II 3:1, Einheit Grimmen gegen Traktor Behrenshoff 1:2, Lok Bergen gegen Fort. Greifswald Stralsund 2:1, Motor Gützkow gegen Lok Stralsund 1:1.  
Motor Stralsund 18 46:25 25  
KKW Greifswald II 18 32:21 24  
Bau Rostock II (N) 18 32:22 23  
Lok Bergen 18 30:21 22  
Vorw. Stralsund II 18 33:25 20  
Einheit Grimmen 18 36:30 19  
Trakt. Behrenshoff 18 33:29 17  
Motor Gützkow 18 33:36 15  
Empor Saßnitz 19 20:34 13  
Lok Stralsund 18 27:30 14  
FL Stralsund (N) 18 37:49 14  
Vorw. Zinnowitz 19 24:50 10

Staffel West: Dynamo Wismar gegen Traktor Satow 1:2, Empor Kühlungsborn gegen Motor Rostock 0:4, Traktor Dorf Meddenburg gegen Einheit Greysmühlen 0:1, Universität Rostock gegen Dynamo Rostock-Mitte 0:3, TSG Wismar II gegen Vorwärts Kühlungsborn 2:0, FC Hansa Rostock II gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 3:0.  
FC H. Rostock II 20 59:16 30  
Eintr. Medb. (A) 19 35:17 30  
Motor Rostock 20 37:21 26  
TSG Wismar II 20 32:30 25  
Dyn. Rostock-Mitte 19 40:35 23  
M. Ww. Warnem. 19 43:29 22  
Vw. Kühlungsborn 18 29:30 19  
Uni Rostock 19 22:25 16  
TSG Schönborn 20 20:31 16  
Traktor Satow 20 28:43 16  
Dynamo Wismar 20 28:38 15  
Tr. D. Meddenburg 19 15:41 13  
Emp. Kühlungsborn 21 24:56 9

## Leipzig

Nachholspiele: Motor Lindenau gegen Motor Grimma 0:0, Aktivist Borna gegen Motor Schmölln 3:1, Motor Döbeln gegen Motor Geithain 0:1, St. NW Leipzig (N) 18 51:18 32  
Mot. Auenburg (A) 18 41:22 27  
Motor Schmölln 19 32:27 21  
Chemie Leipzig II 18 29:23 21  
Fort. W. Leipzig 18 27:31 19  
Aktivist Borna 19 32:31 19  
Chemie Ellenburg 18 37:26 18  
Motor Geithain 19 30:27 18  
Ch. Marktleeb. (N) 18 37:35 17  
Lok Delitzsch 18 34:37 17  
Chemie Borna II 18 38:45 17  
Motor Döbeln 19 25:35 16  
DHfK Leipzig 18 38:42 15  
Motor Grimma 19 23:45 14  
Tr. Markranstädt 18 18:30 12  
Motor Lindenau 19 20:48 9

## Schwerin

Hydraulik Parchim gegen Post Ludwigslust 1:1, Motor Schwerin gegen TSG Gadebusch 0:0, Aufbau Sternberg gegen Lok Hagenow 3:0, Einheit Perleberg gegen Veritas Wittenberge 0:5, Fortschritt Neustadt-Glewe gegen Aufbau Boizenburg 1:2, Traktor Karstädt gegen Tiefbau Schwerin 1:3, TSG Ludwigslust gegen Dynamo Schwerin II 2:4.

Ver. Wittenb. (A) 15 66:9 29  
Hydraulik Parchim 15 37:14 25  
Dyna. Schwerin II 15 43:29 20  
TSG Gadebusch 15 23:17 18  
Motor Schwerin (A) 15 31:26 17  
Aufbau Boizenburg 15 33:29 17  
Aufbau Sternberg 15 23:22 15  
TSG Ludwigslust 15 29:27 14  
Traktor Karstädt 15 20:28 12  
Einht. Perleberg 15 24:37 12  
F. Neustadt-Glewe 15 15:32 10  
Lok Hagenow (N) 15 18:18 8  
Tiefb. Schwerin (N) 15 15:31 7  
Post Ludwigslust 15 16:43 6

## Karl-Marx-Stadt

Motor Limbach-Oberfrohna gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 1:1, TSG Stollberg gegen Vorwärts Plauen II 3:2, Fortschritt Meesane gegen Motor Wema/Aufbau Plauen 1:1, SG Sachsen gegen Sachsenring Zwickau II 2:0, Wismut/Rotation Crossen gegen Fortschritt Treuen 0:1, Einheit Auerbach gegen Chemie Glauchau 2:2, Fortschritt Plauen gegen Wismut Aue II 0:2, Fortschritt Krumhermersdorf gegen ISG Geyer 4:0.  
SG Sosa 21 40:17 32  
Krumhermersd. (A) 20 49:20 30  
F. H. K.-M.-Stadt 21 40:27 26  
W./Rot. Crossen 21 30:22 23  
Vorw. Plauen II 21 34:27 23  
Chemie Glauchau 20 38:30 22  
Wismut Aue II 21 37:32 22  
Sachs. Zwickau II 20 40:30 21  
Tr. Meerane 21 31:34 21  
Limbach-O. (N) 21 30:34 21  
TSG Stollberg 21 37:43 21  
Fortschritt Treuen 21 27:31 20  
M. Wema/A. Plauen 21 27:32 18  
Einheit Auerbach 20 33:43 14  
ISG Geyer (N) 20 26:51 11  
Fort. Plauen (N) 20 10:56 3

## Gera

Motor Zeulenroda gegen Chemie Schwarz 0:1, FC Carl Zeiss Jena II gegen Greika Greiz 2:1, Fortschritt Müchelnbernsdorf gegen Möbelkombinat Eisenberg 1:0, Glaswerk Schott Jena gegen Chemie Jena 0:0, Stahl Silbitz gegen Motor Neustadt 2:0, Einheit Elsterberg gegen Wismut Berga 1:1, Einheit Rudolstadt gegen Chemie Kahla 0:1.  
Chemie Schwarz 22 56:20 36  
Greika Greiz 22 34:25 28  
Münchenbernsdorf 22 40:37 25  
MK Eisenberg 22 25:39 23  
Stahl Silbitz 21 29:29 22  
Motor Neustadt 21 25:24 22  
Einheit Elsterberg 21 29:37 22  
Carl Zeiss Jena II 22 36:32 22  
Mot. Zeulenr. (N) 22 36:34 21  
Chemie Kahla 21 17:15 20  
Glaswerk Sch. Jena 22 34:28 20  
Chemie Jena (N) 21 32:30 19  
Wismut Berga (N) 21 25:34 17  
Fort. Pößneck (N) 21 29:54 14  
Einht. Rudolstadt 21 13:40 11

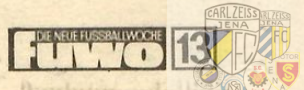
## Die sowjetische Nationalmannschaft trennte sich am Donnerstagabend vor 20 000 Zuschauern in Bilbao in einem Übungsspiel von einer baskischen Auswahl 0:0.

## Perus Nationalmannschaft bezwang in einem WM-Vorbereitungsspiel in Lima die Klubvertretung von San Lorenzo de Almagro durch ein Tor von Cubillas mit 1:0.

## Grzegorz Lato, Torschützenkönig der WM-Endrunde 1974 in der BRD, wurde in Polen zum Fußballer des Jahres gewählt. Der 27jährige Stürmer (1,77 m, 70 kg) von Stal Mielec bestritt bisher 59 Länderspiele.

## Mit der Fairplay-Trophäe des NOK Volokspolens ist Nationalspieler Wlodzimierz Lubanski ausgezeichnet worden. Lubanski hatte im WM-Qualifikationsspiel gegen Dänemark in aussichtsreicher Position auf einen Torschuß verzichtet, um den gegnerischen Torwart nicht zu gefährden.

## Die tunesische Nationalmannschaft kam in einem WM-Vorbereitungsspiel gegen die französische Vertretung A. S. Cannes zu einem 3:2 (0:1)-Erfolg/





# amtliches

## des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 25. März 1978, 15 Uhr**

### Halbfinale FDGB-Pokal (Rückspiele)

- Spiel 99 Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt  
SK. Bahrs - Männig, Stenzel  
SFC Dynamo-I, FC Magdeburg  
SK. Di Carlo - Streicher, Henning

Auf die Bestimmungen des § 8, Ziffer 5 der Spielordnung des DFV wird besonders hingewiesen.  
Die Spielberichte sind durch die Schiedsrichter unverzüglich an den Staffelleiter für Pokalspiele Sportfreund Helmut Günstzler 5234 Kollada Goethestraße 1 a zu übersenden.

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 26. März 1978, 15 Uhr**

### Liga

#### Staffel A

- Spiel 103 ISG Schwerin-Süd-Dynamo Schwerin  
SR. Heynemann  
LR. BFA Schwerin
- Spiel 104 Motor Wolgast-Vorwärts Stralsund  
SK. BFA Rostock  
Schiffahrt/Hafen Rostock gegen KKW Greifswald  
SK. BFA Schwerin
- Spiel 105 TSG Wismar-TSG Bau Rostock  
SK. BFA Potsdam
- Spiel 106 RB Trinitätlershagen-Einheit Güstrow  
SK. BFA Neubrandenburg  
FC Hansa Rostock gegen Demminer VB  
(Spiel findet am 25. 3. 1978 statt)  
SR. Horning  
LR. BFA Berlin

#### Staffel B

- Spiel 103 Bergmann-Borsig Berlin gegen Rotation Berlin  
SK. BFA Berlin
- Spiel 104 Stahl Hennigsdorf-Post Neubrandenburg  
SK. BFA Cottbus
- Spiel 105 Motor Eberswalde-Motor Babelsberg  
SR. Müller, Peter  
LR. BFA Cottbus
- Spiel 106 Dynamo Fürstenwalde-Chemie PCK Schwedt  
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 107 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Hennigsdorf  
SK. BFA Cottbus
- Spiel 108 Vorwärts Neubrandenburg gegen Traktor Groß-Lindow  
SK. BFA Berlin

#### Staffel C

- Spiel 103 Chemie Premnitz-Stahl Brandenburg  
SR. Habermann  
LR. BFA Potsdam
- Spiel 104 Stahl Blankenburg gegen MAB Schkeuditz  
SK. BFA Halle
- Spiel 105 Chemie Wolfen-Chemie Schönebeck  
SK. BFA Leipzig
- Spiel 106 Stahl Thale-Chemie Buna Schkopau  
SR. Hagen  
LR. BFA Halle
- Spiel 107 Dynamo Eisleben-Einheit Wernigerode  
SR. Rössler  
LR. BFA Leipzig
- Spiel 108 Chemie Leipzig-Vorwärts Dessau  
SR. Peschel  
LR. BFA Dresden

#### Staffel D

- Spiel 103 Dynamo Lützen-Energie Cottbus  
SK. BFA Leipzig
- Spiel 104 Motor WAMA Görlitz-TSG Gröditz  
SK. BFA Dresden
- Spiel 105 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Motor Verdau  
SK. BFA Dresden
- Spiel 106 FSV Lok Dresden-Aktivist Brieske-Senftenberg  
SK. Heinz  
LR. BFA Leipzig
- Spiel 107 Vorwärts Plauen-Fortschritt Bischofswerda  
SR. Dr. Hemmann  
LR. BFA Gera
- Spiel 108 Aktivist Espenhain-Motor Ascota Karl-Marx-Stadt  
SK. BFA Gera

#### Staffel E

- Spiel 103 Landbau Bad Langensalza gegen Stahl Riesa  
SR. Stumpf  
LR. BFA Gera
- Spiel 104 Dynamo Gera-Motor Weimar  
SR. Herrmann  
LR. BFA Leipzig
- Spiel 105 Kall Werra Tiefenort gegen Motor Steinhagen  
SR. Rossner  
LR. BFA Suhl
- Spiel 106 Motor Hermsdorf-Robotron Sömmerda  
SK. BFA Suhl
- Spiel 107 Chemie Zeitz-Motor Nordhausen  
SK. BFA Gera
- Spiel 108 Motor Suhl-Fortschritt Weida  
SR. Sparwasser  
LR. BFA Erfurt

#### Neuansetzungen

Die am Sonntag, den 25. Februar 1978, wegen Unspielbarkeit der Plätze ausgefallenen Begegnungen der Nachwuchs-Oberliga

Spiel 100 1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt

Spiel 101 Chemie Böhlen-1. FC Union Berlin

Spiel 103 FC Carl Zeiss Jena-HFC Chemie

werden am Freitag, den 24. März 1978, Anstoßzeit 14 Uhr, ausgetragen.  
Der Termin für das gleichfalls ausgefallene Oberliga-Meisterschaftstreffen 1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt wird noch festgelegt.

# DAS HERZ UNSERES SPORTS



### Max Kunze (Motor Raguhn)

Er zählt zu den verdienstvollsten Funktionären in Raguhn und im Kreis Bitterfeld: Max Kunze, der vor kurzem seinen 75. Geburtstag beging und zahlreiche Gratulanten empfangen konnte.

1919 machte er sich daran, in Raguhn dem Fußballsport den Weg zu ebnen. 1920 war er bei der Grün-

derung des Arbeiter-sportvereins Vorwärts in seinem Heimatort dabei. Als Spieler, Technischer Leiter und Sektionsleiter war er dem Verein bis 1933 eine große Stütze.

Als der Faschismus 1945 zerschlagen war, erweckte Max Kunze im Herbst 1945 Vorwärts Raguhn zu

neuem Leben. Erst jetzt, als die neue Sportbewegung aufgebaut wurde, war die breite Entwicklung des Fußballsports in Raguhn möglich. Bis 1950 war er in verantwortlichen Funktionen tätig.

In den vergangenen Jahren wurde seine Einsatzbereitschaft besonders als Schiedsrichter und Betreuer im Nachwuchsbereich geschätzt.

Viele Stunden bringt er während seiner Freizeit im Geräteraum, um die Bälle zu pflegen. Und seine Ratschläge werden in der BSG Motor immer wieder gern gehört.

# EINWÜRFE

Der FC Rot-Weiß Erfurt trifft am 22. März, 17.30 Uhr, im Dimitroff-Stadion auf die schwedische Oberliga-Vertretung von Örebro SK.

Schiedsrichter Wolfgang Riedel muß sich in dieser Woche einer Meniskusoperation unterziehen. Wir wünschen baldige Genesung.

Für eine wissenschaftliche Studie über das Verhalten von Fußball-Rowdys will die britische Regierung 300 000 Mark ausgeben, um aufgrund neuer Erkenntnisse geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ein bereits vorliegender Report von 60 Seiten fordert von den Fußball-Verantwortlichen schärfere Kontrolle und Beobachtung der Rowdys. Gleichzeitig werden noch strengere Strafen für notwendig erachtet.

Erfolgreichste Torschützen in den europäischen Ligen sind gemeinsam Bianchi (Paris-St. Germain) und Krankl (Rapid Wien) mit jeweils 25 Treffern. Auf Platz 3 liegt der Däne Allan Hansen (Odense BK) mit 23 Toren. Inzwischen stürmt er allerdings für Tennis Borussia Westberlin 22 Treffer erzielten Müller (Bayern München), Lacombe (Olympique Lyon) und Biekovic (OGC Nizza).

WM-Endrundenteilnehmer Tunesien kam zum Auftakt der Afrika-Endrunde für Nationalmannschaften in Accra (Ghana) über ein 1:1 (0:1) gegen Marokko nicht hinaus. Acila brachte Marokko nach 27 Minuten in Führung. Labidi gleich in der 67. Minute aus. In der anderen Gruppe gewann Ghana gegen Simbabwe mit 2:1 (1:1), während Nigeria zu einem 4:2 (3:0) gegen Obervolta kam.

Corinthians Sao Paulo wurde neuer Meister Brasiliens. Nach einem 0:0 im Finale gegen Atletico Mineiro entschied der Titelträger das Elfmeterschießen mit 3:2 zu seinen Gunsten.

Rossi (Lanerossi Vicenza) führt überraschend die italienische Torschützenliste mit 21 Treffern an.

Fazekas (Dozsa Ujpest) und Szokola (Ferencváros) liegen in Ungarn gemeinsam mit 15 Treffern an der Spitze der Torschützenliste.

Brasilien hat zwei Länderspiele mit Argentinien (19. und 23. März) abge-sagt. WM-Gastgeber Argentinien spielt an diesen Tagen nun gegen Peru.

Rivelino, Brasiliens Mittelfeld-Regisseur, hat seinen Vertrag bei Fluminense Rio de Janeiro bis 1980 verlängert. Dann will der 34jährige seine aktive Laufbahn beenden, erklärte er dieser Tage in Rio.

Die Zuschauerausschreitungen in Griechenland nahmen in den letzten Wochen rapide zu. Einem Bericht der Athener Polizei zufolge gab es in sieben Stadien insgesamt 85 Verletzte. Mit Polizeihunden, deren Einsatz durch Gesetz geregelt werden soll, will die Polizei jetzt Zuschauerkrawalle eindämmen.

Mit einer Platzsperrung von zwei Jahren hat der englische Fußballverband die Mannschaft von Leeds United nach den schweren Zuschauerausschreitungen beim Pokalspiel gegen Manchester City am 7. Januar bestraft.

Der dreimalige Weltmeister Brasilien wird auf einer Tournee im April folgende fünf Spiele bestreiten: Am 1. in Paris gegen Frankreich, am 5. in Hamburg gegen die BRD, am 10. in Dschidda gegen Saudi-Arabien, am 13. in Mailand gegen Internationale Mailand und am 19. in London gegen England.

Englands Juniorenauswahl qualifizierte sich durch ein 0:0 gegen Frankreich am Mittwoch in Gagny für das UEFA-Turnier im Mai in Polen. Das erste Spiel hatten die Engländer vor heimischer Kulisse mit 3:1 für sich entschieden.

Schwedens Nationalmannschaft erzielte in zwei WM-Vorbereitungsspielen in Spanien folgende Ergebnisse: FC Cadix 0:0, FC Malaga 0:2.

Suche Jahrgänge „fuwo“ 1965 bis 1974, Fußball-WM 1962, 1970 und Europameisterschaft - Euro-cup 1968 und 1972. Tausch auch gegen Fußballsouvenirs.  
Adam Antozak  
Ul. Kilinskiego 82 m. 5  
90 - 012 Lodz  
VR Polen

## fuwo-Archiv

## Oberliga und Liga auf einen Blick

### DEMMIN (Bezirk Neubrandenburg)

Saison	Klub, Gemeinschaft	Klasse	Pl.	Sp.	Tore	Pkt
1973/74	BSG Demminer VB (Absteiger)	Li/A	11	22	19:63	12:32
1949/50	SG Friedrichstadt	OL	2	26	87:29	39:13
1950/51	SG Deutsche Volkspolizei	OL	4	24	75:40	43:25
1951/52	SG Deutsche Volkspolizei	OL	2	26	79:53	49:23
1952/53	SG Dynamo (DDR-Meister)	OL	1	32	51:33	38:26
1953/54	SG Dynamo	OL	3	28	54:44	34:22
1954/55	Delegierung des Oberliga-Kollektivs zum SC Dynamo Berlin					
	SG Dynamo	Li/S	10	26	61:45	21:31
1956	SG Dynamo (Absteiger)	2. Li/S	13	26	37:29	18:34
1958	SG Dynamo (Aufsteiger)	2. Li/4	1	26	80:25	42:10
1959	SG Dynamo	1. Li	7	26	48:41	25:27
1960	SG Dynamo	1. Li	3	26	58:43	31:21
1961/62	SG Dynamo (Aufsteiger)	1. Li	1	39	92:35	60:18
1962/63	SG Dynamo (Absteiger)	OL	13	26	26:45	22:30
1963/64	SG Dynamo (Aufsteiger)	Li/S	1	30	57:14	49:11
1964/65	SG Dynamo	OL	10	26	34:38	23:29
1965/66	SG Dynamo	OL	5	26	34:31	28:24
1966/67	SG Dynamo	OL	4	26	35:31	27:25
1967/68	SG Dynamo (Absteiger)	OL	13	26	25:33	21:31
1968/69	SG Dynamo (Aufsteiger)	Li/S	1	30	57:9	47:13
1969/70	SG Dynamo	OL	3	26	36:26	31:21
1970/71	SG Dynamo (DDR-Meister)	OL	1	26	56:29	39:13
1971/72	SG Dynamo	OL	2	26	39:30	35:19
1972/73	SG Dynamo (DDR-Meister)	OL	1	26	61:30	42:10
1973/74	SG Dynamo	OL	3	26	55:40	35:17
1974/75	SG Dynamo	OL	3	26	42:30	32:20
1975/76	SG Dynamo (DDR-Meister)	OL	1	26	70:23	43:9
1976/77	SG Dynamo (DDR-Meister)	OL	1	26	66:27	38:14

(Wird fortgesetzt)



## LÄNDERSPIELE

BRD-UdSSR 1:0 (0:0) am vergangenen Mittwoch in Frankfurt/M.

BRD: Maier, Kaltz, Vogts, Rüßmann, Dietz, Bonhof, Hölzenbein, Flohe, Abramczyk, Flußner, Rummenigge.  
UdSSR: Djetkarew, Bubnow, Prigoda, Shupkow, Machowikow, Konkow, Kolotow, Burjak (ab 79. Min.), Weremjew (ab 79. Tschernokow), Fjodorow (ab 79. Bereshnoi), Blochin.

Schiedsrichter: Gordon (Schottland); Zuschauer: 50.000; Tor: 1:0 Rüßmann (47).

Frankreich-Portugal 2:0 (2:0) am vergangenen Mittwoch in Paris

Frankreich: Rey, Janvion, Rio, Lopez, Bossin (ab 75. Batiston), Sahnoun, Michel, Giresse, Baronechi, Berdoli (ab 75. Amisse), Six.

Portugal: Bento (ab 46. Botelho), Artur, Laranjeira, Humberto, Cardozo, Celso, Toni, Alves, Oliveira (ab 78. Oscar), Fernandes (ab 32. Seninho), Costa.

Schiedsrichter: Bonnet (Belgien); Zuschauer: 45.000; Torfolge: 1:0 Baronechi (9.), 2:0 Berdoli (40.).

Argentinien-Uruguay 0:0 am vorletzten Sonntag in Mar del Plata.

Argentinien: Fillol, Pagnani, Galvan, Passarella, Botta, Ardiles, Gallego, Villa, Houseman, Luque, Bertoni.

Uruguay: Clavijo, de los Santos, Salomon, di Bartolomeo, Teruna, Carrasco, Montero, Maneiro, Alzamendi, Morena, Ocampo.

## NACHWUCHS-EM

● Viertelfinale (1. Spiel): England-Italien 2:1 in Manchester.

## AFRIKA-POKAL

Gruppe A: Ghana gegen Nigeria 1:1,ambia gegen Obervolta 2:0, Ghana gegen Obervolta 3:0, Nigeria gegenambia 0:0. — Endstand: 1. Ghana 5:1 Punkte / 6:2 Tore, 2. Nigeria 4:2 / 5:3, 3.ambia 3:3 / 3:2, 4. Obervolta 0:6 / 2:9.

Gruppe B: Tunesien gegen Uganda 3:1, Marokko gegen VR Kongo 1:0. — Tabellenstand: Tunesien, Marokko je 3:1 Punkte, Uganda 2:2, VR Kongo 0:4.

## POLEN

Mittwoch: Stal Mielec gegen Slask Wroclaw 0:0, Szombierki Bytom gegen Pogon Szczecin 2:0, ARKA Gdynia gegen Lech Poznan 4:0, Odra Opole gegen Gornik Zabrze 1:0, Widzew Lodz gegen Polonia Bytom 1:0, Ruch Chorzow gegen KS Lodz 2:2, Wisla Krakow gegen Zagłębie Sosnowiec 1:0, Legia Warschau gegen Zawisza Bydgoszcz 0:1.

Sonntag: Pogon Szczecin gegen Ruch Chorzow 2:1, Zagłębie Sosnowiec gegen Widzew Lodz 1:2, Polonia Bytom gegen Legia Warschau 1:1, Slask Wroclaw gegen Wisla Krakow 3:1, KS Lodz gegen ARKA Gdynia 2:0, Odra Opole gegen Szombierki Bytom 1:1, Lech Poznan gegen Stal Mielec 1:1.

Wisla Krakow	23	25:18	31
Slask Wroclaw (M)	23	31:27	29
Lech Poznan	23	23:20	29
KS Lodz	23	22:16	26
Legia Warschau	23	38:24	25
Stal Mielec	23	26:21	25
Zag. Sosnowiec (P)	23	26:26	22
ARKA Gdynia	23	21:25	22
Polonia Bytom (N)	23	21:19	21
Odra Opole	23	25:26	21
Szombierki Bytom	23	18:24	21
Widzew Lodz	23	23:31	21
Pogon Szczecin	23	25:34	20
Za. Bydgoszcz (N)	22	20:24	19
Ruch Chorzow	23	20:26	19
Gornik Zabrze	22	21:24	16

## ČSSR

Sparta Prag gegen Union

Teplce 3:1, Spartak Trnava gegen Slavia Prag 1:1, Zbrojovka Brno gegen Inter Bratislava 2:0, Slovan Bratislava gegen Dukla B. Bystrica 3:4, Tatran Presov gegen Lok Kosice 1:1.

Zbrojovka Brno	19	48:18	28
Dukla Prag (M)	18	45:19	25
Lok Kosice (P)	19	33:23	24
Slavia Prag	18	25:25	21
Tatran Presov	18	30:23	20
Bohemians Prag	18	23:21	20
Sparta Prag	19	23:27	19
Slovan Bratislava	18	30:30	17
D. B. Bystrica (N)	18	23:24	17
SKD Pilsen	17	22:27	16
Union Teplce	18	15:25	16
Inter Bratislava	18	22:24	15
TJ Trencin	18	25:37	15
Spartak Trnava	18	15:24	14
Bank Ostrava	17	17:25	13
ZVL Zilina	17	21:35	8

## UNGARN

Mittwoch: Honved Budapest gegen Bekescsaba 2:0, Haladas Szombathely gegen MTK/VM Budapest 0:1, Zalaegerszeg gegen Dozza Pecs 3:2, VTK Diosgyor gegen Banyasz Tatabanya 3:1, Szeged OL gegen Kaposvar Rakoszi 0:0, Vasas Budapest gegen MAV Szekesfehervar 1:1, Videoton Szekesfehervar gegen Ferencvaros Budapest 2:1, Raba ETO Györ gegen VTK Dunaujvaros 2:4, SC Csepel gegen Dozza Ujpest 2:2.

Sonntag: VTK Dunaujvaros gegen Honved Budapest 1:4, Ferencvaros Budapest gegen Raba ETO Györ 0:0, Vasas Budapest gegen Haladas Szombathely 1:0, VTK/VM Budapest gegen Dozza Ujpest 1:1, Dozza Pecs gegen Szeged OL 0:0, Kaposvar Rakoszi gegen Diosgyor 1:0, Bekescsaba gegen SC Csepel 1:0, Banyasz Tatabanya gegen Zalaegerszeg 3:1, Videoton Szekesfehervar gegen MAV Szekesfehervar 3:1.

Honved Budapest	26	52:16	38
MTK VM Budapest	26	14:20	37
Dozza Ujpest	26	67:35	36
Vasas Budapest (M)	26	47:28	35
VTK Diosgyor (P)	26	59:38	33
Ferenc. Budapest	26	35:27	29
Banyasz Tatabanya	25	39:34	27
Bekescsaba	26	33:41	25
Dunaujvaros	26	44:46	24
Dozza Pecs (N)	25	33:33	23
SC Csepel	26	38:46	23
Hal. Szombathely	26	33:35	21
MAV Szekesfeh. (N)	26	35:39	19
Zalaegerszeg	26	30:54	19
Raba ETO Györ	26	26:41	17
Kaposvar Rakoszi	26	25:53	16
Szeged OL	26	28:58	15

## BULGARIEN

Botew Wratza gegen ZSKA Rote Fahne Sofia 1:1, Akademie Swischtow gegen Lewski/Spartak Sofia 1:0, Trakia Plowdiw gegen JSK Spartak Warna 1:0, Tscherno More Warna gegen Lok Plowdiw 0:0, Slawia Sofia gegen Pirin Blagowgrad 0:1, Sliven gegen Tschernomorez Burgas 1:1, Akademik Sofia gegen Marek Stanke Dimitroff 1:0, Lok Sofia gegen Beroe Stara Zagora 3:1.

Lok Sofia	18	25:13	25
ZSKA R. F. Sofia	18	36:22	24
L. Sp. Sofia (M, P)	18	30:17	21
Trakia Plowdiw	18	20:18	20
Slawia Sofia	18	41:21	19
Lok Plowdiw	18	18:22	18
Pirin Blagowgrad	18	16:21	18
Tsch. M. Warna (N)	18	14:21	18
Sliven	18	20:29	17
Tsch. Burgas (N)	18	24:22	16
Beroe Stara Zagora	18	21:21	16
Akademik Sofia	18	22:25	16
Botew Wratza	18	17:34	16
M. St. Dimitroff	18	19:22	15
JSK Spartak Warna	18	16:25	15
Akadem. Swischtow	18	20:29	14

## RUMÄNIEN

Mittwoch: Steaua Bukarest gegen Petrolul Ploiesti 4:1, Sportul Bukarest gegen Dinamo Bukarest 0:2, UT Arad gegen Corvinul Hunedoara 5:2, Jiul Petroseni gegen Olimpia Satu Mare 3:0, Politehnica Jassi gegen Universitatea Craiova 0:1, Politehnica Timisoara

gegen FC Bihor Oradea 1:0, SC Bacau gegen CS Targoviste 2:0, ASA Tirgu Mures gegen FC Arges Pitesti 3:0, FCM Resita gegen FC Constanta 0:0. Sonntag: Universitatea Craiova gegen Dinamo Bukarest 2:2, SC Bacau gegen ASA Tirgu Mures 2:1, FC Arges Pitesti gegen Steaua Bukarest 3:1, Sportul Bukarest gegen Politehnica Timisoara 2:0, UT Arad gegen Politehnica Jassi 4:1, FC Constanta gegen CS Targoviste 1:0, Olimpia Satu Mare gegen Petrolul Ploiesti 1:0, FC Bihor Oradea gegen FCM Resita 3:0, Corvinul Hunedoara gegen Jiul Petroseni 1:1.

ASA Tirgu Mures	21	37:21	26
Polit. Timisoara	21	28:24	24
UT Arad	21	35:33	23
Sportul Bukarest	21	28:27	23
FC A. Pitesti	21	33:33	23
SC Bacau	21	29:33	23
Steaua Bukarest	21	45:29	22
D. Bukarest (M)	21	31:26	22
Jiul Petroseni	21	37:32	22
U. Craiova (P)	21	22:20	22
O. Satu Mare (N)	21	29:29	22
FC Bihor Oradea	21	27:30	22
FC Constanta	21	26:32	19
CS Targoviste (N)	21	17:25	19
P. Ploiesti (N)	21	26:29	18
Corvinul Huned.	21	20:30	18
P. Jassi	21	25:23	17
FCM Resita	21	18:37	13

## JUGOSLAWIEN

Radnicki Nis gegen Partizan Belgrad 1:1, FC Zagreb gegen Borac Banja Luka 1:0, Olimpija Ljubljana gegen FC Rijeka 1:0, FC Sarajevo gegen Sloboda Tuzla 3:1, FC Osijek gegen Velez Mostar 1:1, Trepanj Kos. Mitrovica gegen Buducnost Titograd 0:0, OFK Belgrad gegen Dinamo Zagreb 0:0, Roter Stern Belgrad gegen Hajduk Split 1:1, Vojvodina Novi Sad gegen Celik Zenica 1:0.

Partizan Belgrad	20	35:9	33
R. St. Belgrad (M)	20	39:18	29
Dinamo Zagreb	20	31:19	26
Hajduk Split (P)	19	27:18	24
FC Sarajevo	20	28:24	20
Sloboda Tuzla	20	27:27	20
FC Rijeka	20	22:23	20
Velez Mostar	20	21:22	20
Borac Banja Luka	20	21:22	19
OFK Belgrad	19	26:28	18
Vojvodina Novi Sad	20	24:22	18
Radnicki Nis	20	16:23	18
FC Osijek (N)	20	17:23	16
Olimpia Ljubljana	20	22:29	16
FC Zagreb	20	17:27	16
Celik Zenica	20	20:33	16
Buducnost Titograd	20	21:28	15
Tr. Ko. Mitrov. (N)	20	16:32	14

## BRD

Bayern München gegen Borussia Mönchengladbach 1:1, 1. FC Saarbrücken gegen Hamburger SV 3:5, VfL Bochum gegen FC Schalke 04 1:1, VfB Stuttgart gegen 1. FC Kaiserslautern 3:0, FC St. Pauli gegen Eintracht Frankfurt 5:3, Fortuna Düsseldorf gegen 1860 München 2:0, 1. FC Köln gegen MSV Duisburg 5:2, Eintracht Braunschweig gegen Borussia Dortmund 0:1, Werder Bremen gegen Hertha BSC Westfalen 4:2.

1. FC Köln (P)	29	74:38	40
Bo. M'gladbach (M)	28	59:38	36
Fortuna Düsseldorf	28	38:24	34
Hertha BSC W'bn.	29	51:41	34
VfB Stuttgart (N)	28	49:33	33
FC Schalke 04	28	43:42	32
Eintracht Frankfurt	28	51:46	30
1. FC K'lauren	28	51:51	30
Hamburger SV	29	50:55	30
Bayern München	29	55:52	27
Borussia Dortmund	27	49:51	26
MSV Duisburg	29	39:50	25
Eintr. Braunschweig	27	34:42	25
Werder Bremen	29	39:50	25
VfL Bochum	28	33:39	23
1. FC Saarbrücken	27	34:57	21
1860 München (N)	29	36:52	19
FC St. Pauli (N)	28	39:69	16

## NIEDERLANDE

Go Ahead Deventer gegen Vitesse Arnhem 4:0, FC Den Haag gegen Sparta Rotterdam 1:1, NEC Nijmegen gegen

## Hindernisse auf Olympiaweg

„Im Weltfußball gibt es nur zwei globale Turniere, die Weltmeisterschaft und die Olympischen Spiele. Auf dem Weg zum zweiten sind jetzt Hindernisse aufgestellt worden“, schrieb dieser Tage die Moskauer Zeitung „Sowjetski Sport“.

Hindernisse? Wer hat sie aufgestellt? Worum geht es? Das ist geschehen: Das Exekutivkomitee der Internationalen Fußballföderation (FIFA) hat — übrigens nur mit 10:7 Stimmen bei einer Enthaltung — eine Entscheidung getroffen, die zu den Olympischen Spielen keine Aktiven zuzulassen, die in Qualifikations- und Finalspielen um die Weltmeisterschaft mitgewirkt haben. Das bedeutet, daß es den besten Fußballspielern in 98 von 144 FIFA-Mitgliedsländern, in denen es keinen Profifußball gibt, untersagt ist, an Olympischen Spielen teilzunehmen. Olympia ist für den unerreichbar, der auch nur zu einem einzigen WM-Qualifikationsspiel auf das Feld kam, der im extremsten Falle vielleicht sogar nur für wenige Minuten in einem solchen Spiel eingesetzt wurde.

Die Folgen einer solchen, völlig unverständlichen und selbstherrlichen Entscheidung liegen auf der Hand: Vor allem kleine Länder, deren Verbände über keine beträchtlichen Mittel, geschweige denn über genügend auswählbare Spieler verfügen, wären jetzt gezwungen, eine neue Auswahl zu schaffen. Gibt man nicht immer vor, gerade diesen Ländern bei der Entwicklung des Fußballsports helfen zu wollen?

Der Exekutivbeschuß muß verwunden. Bereits vor den Olympischen Spielen 1964 hatte die FIFA ein solches Experiment angestellt, das zum starken Rückgang der Bedeutung des Olympiaturniers führte. 1966 nahm der FIFA-Kongreß in London deshalb eine neue Bestimmung an, die das Exekutivkomitee nun „in Verletzung des Statuts aufgehoben habe“, wie „Sowjetski Sport“ bemerkt. Auch der Name des DFB-Präsidenten Neuberger fiel. Er habe im Vorjahr die jetzige Linie lanciert, merkwürdigerweise aber vor München 1972 keine Einwände gegen die Olympia-Zulassungsbestimmungen gehabt.

Der anmaßende Entscheid ist nicht zuletzt eine Attacke gegen die Sportler der sozialistischen Welt, die zweifelsohne im Fußball in den letzten Jahrzehnten zur Qualität der Olympischen Spiele beigetragen haben. Er trifft auch den Olympiasieger von Montreal, die DDR-Elf. Deren Kapitän Hans-Jürgen Dörner dazu: „Daß wir die im freien Wettstreit errungenen Medaillen nicht sollen verteidigen können, ist sportlich unfair und entspricht ganz gewiß nicht der olympischen Idee.“ Mehr noch: Der Beschluß ist eine offene Einmischung in olympische Angelegenheiten.

An entsprechender Reaktion fehlt es nicht. „Die FIFA muß den Fehler korrigieren, den das Exekutivkomitee gemacht hat“, kommentiert man nicht allein in Moskau, der Olympiastadt 1980. Man muß sich dem nachdrücklich anschließen. Nun hat der FIFA-Kongreß im Mai in Buenos Aires das Wort!

PSV Eindhoven 2:2, FC Venlo gegen FC Twente 1:1, FC Amsterdam gegen RC Haarlem 3:2, Volendam gegen Ajax Amsterdam 1:6, Telstar Velsen gegen FC Utrecht 0:2, Roda JC gegen NAC Breda 3:0, Feyenoord Rotterdam gegen AZ 67 Alkmaar 2:2.

## ENGLAND

Bristol City gegen FC Everton 0:1, FC Coventry City gegen Leicester City 1:0, Derby County gegen FC Chelsea London 1:1, FC Liverpool gegen Leeds United 1:0, Newcastle United gegen Manchester United 2:2, Norwich City gegen Aston Villa 2:1, West Ham United gegen Wolverhampton Wanderers 1:2.

Pokal-Viertelfinale: FC Middlesbrough gegen Orient 0:0, West Bromwich Albion gegen Nottingham Forest 2:0, Wrexham gegen FC Arsenal London 2:3, FC Millwall gegen Ipswich Town 1:6.

## SCHOTTLAND

Celtic Glasgow gegen Ayr United 3:0, Hibernian Edinburgh gegen FC St. Mirren 5:1, FC Clydebank gegen FC Motherwell 0:2.

Pokal-Viertelfinale: FC Aber-

deen gegen Greenock Morton 2:2, Dundee United gegen Queens Park Rangers 2:0, Partick Thistle gegen Dumbarton 2:1, Glasgow Rangers gegen FC Kilmarnock 4:1.

## ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen Juventus Turin 0:2, AC Florenz gegen AS Rom 2:0, US Foggia gegen AC Genua 1:1, Lazio Rom gegen Lanerossi Vicenza 1:3, AC Mailand gegen Inter Mailand 0:0, AC Perugia gegen AC Neapel 2:0, AC Turin gegen AC Bologna 2:0, AC Verona gegen AC Pescara 1:0.

## FRANKREICH

Racing Strasbourg gegen AS Valentignen 1:1, SEC Bastia gegen Sochaux 0:0, FC Nancy gegen FC Rouen 1:0, Girondins Bordeaux gegen FC Nantes 1:0, Stade Reims gegen OGC Nizza 0:0, Olympique Marseille gegen Olympique Lyon 4:0, FC Metz gegen Racing Club Lens 2:1, AS St. Etienne gegen Stade Laval 1:0, Paris St. Germain gegen Olympique Nîmes 3:0, AS Monaco gegen AS Troyes-Aubers 1:1.

## UNSER TIP

- M 1: Chemie Böhlen — FC Karl-Marx-Stadt
- M 2: BFC Dynamo — FC Rot-Weiß Erfurt
- M 3: FC Carl Zeiss Jena — 1. FC Union Berlin
- M 4: Wismut Aue — Hallescher FC Chemie
- M 5: Sachsenr. Zwickau — FC Vorw. Frankf./O.
- M 6: Dyn. Dresden (NW-OL) gegen 1. FC Lok Leipzig (NW-OL)
- M 7: Post Neubrandb. — Bergm.-Borsig Berlin
- M 8: Motor Babelsberg — Stahl Hennigsdorf
- M 9: Rotation Berlin — Stahl Eisenhüttenstadt
- M 10: Stahl Brandenburg — Dynamo Eisleben
- M 11: Energie Cottbus — Vorwärts Plauen
- M 12: Mot. Weimar — Landbau Bad Langensalza
- M 13: Rotobron Sömmerda — Motor Suhl
- M Z: Dynamo Dresden — 1. FC Lok Leipzig

- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1

## DIE NEUE FUßBALLWOCHENSCHRIFT

### FUWO

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspeer, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel.: 2 39 36 51. (Satzannahme). Fernschreiber: Berlin 011 8533, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6531-11-394. Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 03 33. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 32 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow. Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 3. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebs: 300 800.



## Delegiertenkonferenzen der BFA

### Ein neues Schrittmaß ist gefragt

Jörg Leißling berichtet aus Erfurt

#### ERFURT

Kreisfachausschüsse: 14; Sektionen: 457; Mitglieder: 44 555; Schiedsrichter: 2 058; Übungsleiter: 2 147; Männermannschaften: 770; Nachwuchsmannschaften 1 311. Der neue BFA: Alfred Huth (Vorsitzender), Gerd Albrecht; Günter Behle, Heinz Cohn, Georg Hafner, Horst Konrad, Udo Löwe, Gerald Rüssel, Wolfgang Seefeldt, Klaus Sparmann, Julius Stange, Heinz Stiffl, Joachim Warz, Harry Weiland.

57 Jahre Altersunterschied trennten Frank Hauser, den jüngsten, von Heinrich Konrad, dem ältesten Delegierten im Erfurter „Haarberg“. Doch ganz gleich, ob es die Jungen, die noch Bäume ausreifen wollen, oder die Älteren waren, die nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite stehen, alle vereinte zur Delegiertenkonferenz des thüringischen Bezirkes ein Ziel: die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Fußballsports. Und da stellte der wiedergewählte BFA - Vorsitzende Alfred Huth natür-

lich berechtigt die Frage, ob man denn schon das richtige Schrittmaß habe, um den ständig wachsenden Anforderungen und den neugesteckten Zielen gerecht zu werden. Er selbst konnte im Rechenschaftsbericht eine Antwort darauf geben: eine Vielzahl von Delegierten wurde in den Diskussionsbeiträgen dazu ebenfalls konkret.

Erfurt hat durch die fleißige Arbeit seiner Fußballer ein recht solides Fundament, auf dem in Zukunft gebaut werden kann. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 40 923 auf 44 555, die

Zahl der im Wettspieltbetrieb stehenden Kollektive von 1751 auf 2085. Auch im Schiedsrichterwesen (2058 Referees) steht der Bezirk keineswegs im Abseits.

Dennoch sind Ecken und Kanten zu bereinigen. Gerade was den Nachwuchs betrifft, der, so Alfred Huth, an der Spitze und nicht irgendwo stehen muß. DFV-Präsidiumsmitglied Klaus Schlegel bestätigte den Erfurtern, daß sie richtig liegen, wenn sie dem Nachwuchs das größte Augenmerk schenken und diesen Problemen sowohl in der Entscheidung als auch in vielen Passagen der Versammlung großen Platz einräumen. „Denn“, so Klaus Schlegel, „wenn wir zulassen, daß es in diesem Bereich rückläufige Tendenzen gibt, so können wir uns leicht ausrechnen, was von unserer Pyramide verloren geht. Und wir sollten immer daran denken, welche Wechselwirkung zwischen den Leistungen der Nationalmannschaft und der Arbeit in den Kreisen, in den Sektio-

nen besteht, auch wenn sie noch so klein sind.“ Eine planmäßige Gestaltung des regelmäßigen Spielbetriebs im Schul- fußball, großes Engagement für die Trainingszentren und Kreisauswahlmannschaften, eine hohe Qualität der Übungsleiter für unsere Talente, lautet somit die Forderung, der sich alle vollinhaltlich anschlossen.

„Man muß aber dazu“, wie es Klaus Schwarz vom KFA Weimar formulierte, „Klarheits schaffen, daß es in einer Sektion nicht nur um die erste Männermannschaft geht.“ Die Erfurter hatten es verstanden. Auch die Worte ihres stellvertretenden DTSB-Bezirksvorsitzenden Heinrich Meister, der diesbezüglich riet, die geplante Zuwachsrate im Nachwuchsbereich noch einmal zu überprüfen. Eine Erhöhung der Kinder-, Knaben- und Schülermannschaften erschien dann schließlich den Delegierten unumgänglich, womit der erste Anstoß für ein neues Schrittmaß an richtiger Stelle gegeben werden konnte.



#### Von Manfred Binkowski

Ein Länderspiel bietet stets besonders vielfältigen Gesprächsstoff. Insbesondere natürlich am Spielfeld selbst. Dort trifft man viele Experten, ergeben sich mannigfaltige Gelegenheiten zum Fachsimpeln und Gedankenaustausch. Ein besonders begehrter Gesprächspartner war am Mittwoch in Karl-Marx-Stadt beim erstmaligen Aufeinandertreffen zwischen den Nationalmannschaften der DDR und der Schweiz der Generalsekretär der Europäischen Fußball-Union, Hans Bangarter, der als Gast des DFV der DDR in unserer Republik weilte. In seiner aufgeschlossenen Art stand er jedem bereitwillig Rede und Antwort. Die fuwo beispielsweise führte mit ihm ein ausgedehntes Gespräch über die bevorstehende Europameisterschaft. Wenn auch jetzt erst einmal die WM-Endrunde in Argentinien ins Haus steht, so richtet sich in der DDR und in der Schweiz nach dem Scheitern in der WM-Qualifikation das Interesse verständlicherweise bereits auf die im Herbst beginnende EM. Sie wird erstmals nach einem neuen Modus ausgetragen. „Pläne, die Zahl der Endrundenteilnehmer von vier auf acht zu erhöhen, bestanden bei der UEFA schon seit längerem. Bei einer Beratung im Sommer vergangenen Jahres in Grindelwald haben sich die Präsidenten der europäischen Landesverbände mit überwältigender Mehrheit für diese Änderung ausgesprochen“, betonte Herr Bangarter.

Diese attraktivere Endrunde steht dem leistungstarken europäischen Fußball, der nach Meinung des UEFA-Generalsekretärs „75 Prozent des guten Weltpotentials im Fußball stellt“, gut zu Gesicht. Damit wird die EM als wichtigster Wettbewerb nach der WM aufgewertet.

Die Auslosung der Vorrundengruppen bildet bei solch einem aufschlußreichen Gespräch natürlich ebenfalls viele Anknüpfungspunkte. Allen Wünschen und Hoffnungen der einzelnen Teilnehmer wird selbstverständlich die Rechnung getragen werden können. „Vor der jüngsten Auslosung haben wir drei Gruppen gebildet: eine starke mit sieben Mannschaften, darunter die Endrundenteilnehmer der vorangegangenen EM, eine mittlere mit 16 und eine schwache mit acht Ländern. Nach Möglichkeit wollen wir häufige Wiederholungen in der Gruppenzusammensetzung vermeiden. Aber ein erneutes Zusammentreffen von Vertretern, die sich beispielsweise gerade in der WM-Qualifikation gegenüberstanden haben, läßt sich mitunter wirklich nicht umgehen. Wir wollen schließlich keinen zu großen Dirismus in das Auslosungszeremoniell tragen“, erklärte Hans Bangarter.

Wie sieht nun der Schweizer die EM-Vorrundengruppe 4, zu der neben den beiden Partnern vom Mittwoch noch die Niederlande, Polen und Island gehören? „Die Niederlande als Vizeweltmeister, Polen als WM-Dritter und ehemaliger Olympiasieger und die DDR als letzter Olympiasieger bilden ein starkes Gespann. Die Niederlande und Polen sind ja auch bei der WM in Argentinien dabei, wo unsere beiden Länder nur jeweils einen Vertreter haben, nämlich die Schiedsrichter Jean Dubach und Adolf Prokop.“ Für die nächste EM rechnet man sich in der Schweiz und in der DDR ein wenig mehr aus, „wobei ich die DDR recht chancenreich sehe“, verabschiedete sich Hans Bangarter mit einem nicht nur als Höflichkeitsfloskel zu verstehenden Kompliment. Hoffentlich behält er recht.

### Im Nachwuchs schon lange kein Mauerblümchen mehr!

Dieter Buchspieß berichtet aus Potsdam

#### POTSDAM

Kreisfachausschüsse: 15; Sektionen: 321; Mitglieder: 32 105; Schiedsrichter: 1 051; Übungsleiter: 1 580; Männermannschaften: 567; Nachwuchsmannschaften: 783. Der neue BFA: Heinz Schülke (Vorsitzender), Paul Bauschke, Paul Britze, Siegfried Fischer, Uwe Hogenow, Walter Kniesner, Dieter Malitz, Eberhard Peter, Lothar Simon, Herbert Steffen, Rudi Straßberger, Lothar Thätner, Günter Telle, Eberhard Vohs, Dr. Lothar Weigert.

Der zu Beginn des Rechenschaftsberichtes vom Vorsitzenden Heinz Schülke ausgesprochene Satz bestimmte den gesamten Inhalt der Delegiertenkonferenz: „Wenn von Entwicklungstendenzen unseres Fußballs die Rede ist, dann steht der Bezirk Potsdam keinesfalls im Abseits!“ Zeugnis dafür wurde in mannigfaltiger Hinsicht abgelegt: In den Zahlen und Fakten, die der alte und neue Vorsitzende darlegte, in den Diskussionsbeiträgen erfahrener Funktionäre, in zahllosen Verpflichtungen, die verschiedene Gemeinschaften des Bezirkes in ihre Grußadressen an die Konferenz einflochten. Im Tenor stimmten sie im wesentlichen dahingehend überein: Spielt der Bezirk Potsdam im Leistungsbereich unseres Fußballs auch nur eine untergeordnete Rolle, so ist er doch stolz darauf, auf dem Gebiet des

Nachwuchses in den zurückliegenden Jahren den Sprung ganz nach vorn erreicht zu haben!

Der junge Uwe Klenner aus dem Bezirkstrainingzentrum Potsdam, Spieler bei DEFA Babelsberg, war sich bei der Begrüßung der Delegierten im klaren darüber, welche Verpflichtung er mit den Sätzen „den Leistungsauftrag zu erfüllen, Vorbild zu sein, die Nominierung in die Bezirksauswahl zu rechtfertigen und gute schulische Leistungen mit einem jederzeit disziplinierten Auftreten zu verbinden“ abgab. Wenige Monate vorher, bei der VI. Kinder- und Jugendspartakiade im Rahmen des Leipziger Sportfestes, hatte Potsdams Auswahl der Altersklasse 13 mit dem Gewinn der Silbermedaille ja die entsprechenden Maßstäbe für die Nachfolge-Jahrgänge gesetzt. Doch Herbert Steffen, der



Fritz Köpcke, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission und Vertreter des Präsidiums des DFV der DDR bei der Delegiertenkonferenz in Potsdam, im Gespräch mit zwei verdienstvollen Fußballfunktionären: Paul Bauschke (Mitte) und Walter Tietz (rechts). Foto: Thomas

rührige Bezirks-Nachwuchstrainer, machte unmißverständlich klar: „Dieser Erfolg gehört der Vergangenheit an. Wir müssen mit den Talenten unseres Bezirkes noch intensiver auf diese Höhepunkte hinarbeiten als bisher. Grundlage ist eine verbesserte Trainingstätigkeit.“

Neue Wege in dieser Richtung zu beschreiten, haben sich viele Gemeinschaften zum Ziel gestellt. Horst Kähne von Motor Rathenow nannte ein verallgemeinerndes Beispiel: Zu fünf Schulen der Stadt besteht seit Jahren ein Freundschaftsverhältnis. Rund 100 Jungen wer-

den von Sportfreund Ryski und fünf Spielern der 1. Mannschaft betreut. Der nächste Schritt wird folgen: Übernahme in die Sektion Fußball der BSG.

Dieter Malitz, Vorsitzender des KFA Potsdam, forderte in diesem Zusammenhang zu Recht: Die Frage der einsatzfähigen Übungsleiter und Schiedsrichter muß im Sinne günstigerer Relationen (ein Übungsleiter betreut nach seiner Auffassung in etwa 25 Spieler) so schnell wie möglich gelöst werden. Und die vielen talentierten jungen Burschen haben die Besten von ihnen verdient.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

